TOP100

Die grössten Unternehmen im Kanton Solothurn

November 2022
Eine Sonderbeilage von

Solothurner Woche

Anzeiger Thal Gäu Olten

Das Firmen-Ranking

Startups und Innovation

Made in Solothurn

Carte blanche

Das Firmen-Ranking: Die Solothurner Spitäler AG mit den Standorten Solothurn, Olten und Dornach ist zum sechsten Mal in Folge die grösste Arbeitgeberin im Kanton.

Seite 5

Made in Solothurn: Die Megasol Energie AG als Marktleader für Solar-Gebäudehüllen und die Uhrenfabrik Titoni in Grenchen sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Seite 15

Startups und Innovation: Die Gründungsdienstleistungen Kanton Solothurn und die Startup Academy Mittelland unterstützen auf dem Weg zum eigenen Unternehmen.

Seite 22

Carte blanche: Der Dirigent und Classionata-Intendant Andreas Spörri beleuchtet in seinem Gastbeitrag die wichtige Partnerschaft zwischen Kultur und Wirtschaft.

Seite 43

Choose Your Character!

Create Your Future

Starte deine Karriere mit einer von über 3’000 Lehrstellen bei Coop.
Jetzt bewerben: coop.ch/future

coop
Für mich und dich.

Editorial

Vorfahren mit Vorbildfunktion

Am zweiten September-Wochenende finden in der Schweiz jeweils die «Tage des Denkmals» statt. Mit zahlreichen interessanten Führungen und Besichtigungen soll den Interessierten das baugeschichtliche Erbe nähergebracht werden. Beim Besuch von «Denkmälern» vergangener Epochen wird einem rasch bewusst, dass das Leben unserer Vorfahren weniger komfortabel war als heute, hat sich doch der Lebensstandard in den vergangenen hundert Jahren massiv erhöht.

Unsere Gesellschaft ist wohlhabend und technologisch hochentwickelt, deshalb hat die Lebenswirklichkeit von damals nicht mehr viel gemeinsam mit der heutigen. Um den gewohnten Lebensstandard aufrecht zu erhalten, benötigt unsere Gesellschaft eine grosse Menge an Energie: In den vergangenen Jahrzehnten war es in der wohlhabenden Schweiz der Normalzustand, dass diese Energie in verschiedenen Formen quasi unbeschränkt zur Verfügung stand. Diese Gewissheit ist innert kurzer Zeit jäh zerbröselt. Vermutlich entsprach sie bereits vor Ausbruch des Kriegs in der Ukraine mehr einer Illusion als der Realität, doch nun ist die prekäre Situation auf einmal offensichtlich geworden.

Als Reaktion auf die düsteren Szenarien sind wir zum Energiesparen aufgerufen. «Jede Kilowattstunde zählt», so der Appell an die Bevölkerung und die Wirtschaft. Damit im Winter die Lichter nicht ausgehen, soll mit freiwilligen Massnahmen der Energieverbrauch reduziert werden. Weil die Energie ein knappes Gut ist, müssen wir nach Jahren vermeintlich unbegrenzter Energie wieder lernen, dass eine ausreichende Energieversorgung nicht von vornherein garantiert ist. Mit dieser Erkenntnis sind teilweise unbequeme Entscheidungen verbunden. Doch stimmt ein Blick in die Vergangenheit optimistisch. Unsere Vorfahren haben nämlich mit Fleiss, Geschick und Innovationsfreude das Fundament unseres Wohlstandes gelegt – eine Feststellung, die Zuversicht gibt für die Aufgaben, denen wir uns heute zu stellen haben.

Dr. Remo Ankli, Landammann
Vorsteher Departement für Bildung und Kultur

Inhalt

5 ***Das Ranking***
Die 100 grössten Arbeitgeber im Kanton Solothurn

15 ***Made in Solothurn***
Zwei Unternehmen im Porträt, die über die Region hinaus von sich reden machen

18 ***Die Jobmacher***
Trotz erschwerter Bedingungen konnten diese Firmen ihren Personalbestand aufstocken

21 ***Das Lehrstellen-Ranking***
In diesen Betrieben hat die Ausbildung einen besonderen Stellenwert

22 ***Schwerpunkt: Startups und Innovation***
Die Gründungsdienstleistungen Kanton Solothurn und die Startup Academy Mittelland

25 ***Diskrete Überwachung***
Das Solothurner Unternehmen Qumea ist ein typisches, mehrfach preisgekröntes Startup

27 ***Cargo sous terrain***
Bis 2031 soll die erste Etappe eines unterirdischen Logistiksystems gebaut sein

29 ***Branchenrankings***
Was die Branchenleader zu den Themen Energie, Rohstoffe und Lieferketten sagen

43 ***Die Carte blanche***
Andreas Spörri, Orchesterdirigent, über die Partnerschaft von Kultur und Wirtschaft

Top 100

Beilage Solothurner Woche / Anzeiger Thal Gäu Olten
Auflage: 130 092 Exemplare

Impressum

Redaktion/Layout/Satz:
chilimedia GmbH, Frohburgstrasse 4, 4600 Olten, Tel. 062 207 00 40
www.chilimedia.ch

Fotos: chilimedia / zvg

Anzeigenverkauf:
Verkaufsteam Solothurner Woche
Verkaufsteam Anzeiger Thal Gäu Olten

Herausgeber / Verlag:

© Top 100

ZT Medien AG, Solothurner Woche, Wengistrasse 29, 4502 Solothurn, Tel. 032 622 89 80
Genossenschaft Anzeiger Thal Gäu Olten, Bahnhofstrasse 6, 4622 Egerkingen, Tel. 062 387 80 00

Druck: CH Media Print AG, Aarau

Top 100 – Das Ranking

Die grössten Unternehmen im Kanton Solothurn

Noch nie umfasste das Ranking der 100 grössten Unternehmen im Kanton Solothurn so viele Arbeitsplätze: Die diesjährige Erhebung ergab eine Summe von 35 519 Vollzeitequivalent (FTE), wobei der «Cut» bei Rang 100 mit 90 FTE erst einmal in den 17 Jahren noch höher lag. Spitzenreiter ist und bleibt die Solothurner Spitäler AG, die zum sechsten Mal in Folge und zum insgesamt 14. Mal die Liste anführt.

Das Gesamtbild des Rankings trügt jedoch: Dass das Vorjahrestotal nochmals übertroffen wurde, ist nicht auf einen allseitigen Personalausbau zurückzuführen, sondern primär auf den Fakt, dass mit Stryker ein Arbeitgeber aus den Top Ten seine Zahlen wieder zur Verfügung gestellt hat. Denn 36 Firmen, gut ein Drittel, haben eine tiefere FTE-Zahl gemeldet als vor Jahresfrist, bei acht Unternehmen liegt sie um 50 Stellen oder mehr unter dem letztjährigen Wert. Bei drei davon ist die Ursache bekannt: Die Einwohnergemeinde Grenchen zählte diesmal die Lehrpersonen nicht dazu, die ehemalige Leclerc-Gruppe wurde aufgesplittet, wovon nun noch die G. Leclerc Transport AG Aufnahme in der Hunderterliste findet, und bei der Nestlé-Produktionsstätte in Wangen bei Olten waren in den vorangehenden Jahren die gemeldeten Zahlen offenbar nicht korrekt ausgewiesen.

Auffallend ist zudem, dass sowohl die Post wie die Swisscom eine signifikante Reduktion melden und dass weitere markante Abnahmen vor allem bei den grossen Detailhändlern (Coop-Gruppe, Genossenschaft Migros Aare, Migros Verteilbetrieb) festzustellen sind.

Das grösste Wachstum aller aufgelisteten Unternehmen verzeichnet die Bellfood-Gruppe in Oensingen, wobei dies noch nicht mit den Ausbauplänen für die Erneuerung des Rinderschlachthofes sowie dem Bau eines neuen Produktions- und Logistikzentrums in Verbindung steht.

Fünf Firmen sind im Vergleich zur letztjährigen Ausgabe dieses Magazins wieder oder neu hinzugekommen, zwei davon sind erstmals im Ranking dabei: Die Genossenschaft Läbesgarte in Biberist und die Megasol Energie AG in Deitingen. Letztere stellen wir in unserer Rubrik «Made in Solothurn» (Seite 17) vor und beleuchten den Weg vom kleinen KMU zum europäischen Marktleader für Solar-Gebäudehüllen. Das zweite Porträt (Seite 15) ist der Uhrenfabrik Titoni in Grenchen gewidmet. Das Familienunternehmen mit grosser Tradition verkauft seine Uhren mit mechanischen Uhrwerken vor allem in China.

Der redaktionelle Schwerpunkt dieses Magazins behandelt das Thema «Startup und Innovation» (ab Seite 22). Wir geben Einblick in die Strukturen und Angebote der Gründungsdienstleistungen Kanton Solothurn (GZS) und der Startup Academy Mittelland in Olten. Als erfolgreiches Beispiel für ein Startup stellen wir die Qumea AG in Solothurn vor (Seite 25), die ein neuartiges System für die Patientenüberwachung im Pflegebereich mittels Radartechnologie herstellt.

Anders- beziehungsweise einzigartig ist die Innovation von Cargo sous terrain (Seite 27): Das Unternehmen mit operativem Zentrum in Olten will die Schweiz mit einem Tunnelsystem für Logistiktransporte durchziehen und mit dem ersten Teilstück das Gäu mit Zürich verbinden.

In seinem Beitrag für die Rubrik «Carte blanche» (Seite 43) geht Andreas Spörri auf die Partnerschaft von Kultur und Wirtschaft ein. Der Orchesterdirigent aus Hochwald kennt dieses Zusammenspiel bestens, unter anderem als Intendant und Musikalischer Leiter des Classionata Solothurn Musikfestivals.

Massgebliches Kriterium für den Eintrag im «Top 100» ist einzig und allein die jeweilige Anzahl Vollzeitstellen eines Unternehmens im Kanton Solothurn (per 30. Juni 2022). Lesen Sie das komplette Ranking der Top 100 ab Seite 5.

Die Branchenleader

Neben der Gesamtliste bietet «Top 100» auch einen Überblick über ausgewählte Branchen. Für die Textbeiträge wurde allen Firmen dieselbe Frage gestellt: «Welche Auswirkungen hat die aktuelle Lage bezüglich Energie, Rohstoffe und Lieferketten auf Ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere für das kommende Jahr?» Auf folgenden Seiten finden Sie die Antworten und die Ranglisten:

Maschinenindustrie	29
Bau	31
Banken	33
Schulen	35
Gesundheitswesen	37
Pharma/Medizinaltechnik	39
Logistik/Transport	41

Top 10 im Kanton: Bau

Name	Mitarbeitende
Marti AG, Solothurn	453
Albin Borer AG, Erschwil	348
Reinhold Dörfliger AG, Egerkingen	164
Sterki Bau AG, Solothurn	160
Galli Hoch- und Tiefbau AG, Zuchwil	143
Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG, Schnottwil	130
Strabag AG	110
Studer Bautechnik AG, Härkingen	85
Andreas Meier AG, Niedergösgen	70
Roth Gerüste AG, Solothurn	62

Selbstdeklaration

Alle Informationen im Ranking der «Top 100» wie auch auf den Spezialseiten wurden von den Unternehmen – auf Anfrage – zur Verfügung gestellt. Da die Mitwirkung an dieser alljährlichen Befragung auf Freiwilligkeit beruht, weist auch diese 17. Ausgabe des «Top 100» einzelne Lücken auf.

Fussnoten (Seiten 5 bis 13)

[1] Daten per Ende Geschäftsjahr 2021.
[2] SBB: ohne Tochtergesellschaften.
[3] Coop: Kennzahlen für die gesamte Coop-Gruppe mit Ausnahme der Bell Food Group AG in Oensingen, die im Ranking eigenständig aufgeführt ist.
[4] Swisscom: FTE im Kanton Solothurn per 30.6.2022, restliche Angaben per 31.12.2021. Mitarbeitendenzahlen gerundet, keine genauen Angaben möglich.
[5] Stryker: FTE im Kanton Solothurn inklusive Stryker Osteonics AG, Biberist. Ausserhalb Kanton Solothurn: Stryker Spine SA, La Chaux-de-Fonds. Globale Mitarbeitendenanzahl wurde nicht berücksichtigt.
[6] VEBO: Zusätzlich zu den erwähnten 332 Vollzeitstellen haben aktuell 1236 Menschen mit einer Beeinträchtigung (FTE 917) einen Arbeitsvertrag im Stundenlohn mit der VEBO Genossenschaft. Die 121 Lehrstellen sind nicht in den Vollzeitstellen enthalten.
[7] Solothurn, Olten, Zuchwil, Grenchen: Die vier grössten Gemeinden im Kanton sind auf den Positionen 28, 33, 51, 53 vertreten. Allerdings lassen sich die üblichen Definitionen für die Ermittlung der Stellenzahlen nur bedingt anwenden.
[8] Olten: 148,8 FTE Lehrkräfte, 173,7 FTE städtisches Personal.
[9] Fraisa: Zahlen per Ende Februar 2022.
[10] Heinz Hänggi: vollständige Firmenbezeichnung lautet «Heinz Hänggi Stanztechnik, branch of Barnes Group Suisse Industries LLC».
[11] Grenchen: ohne Lehrkräfte.
[12] Regio Energie: Ohne Tochterfirmen.
[13] Theater Orchester Biel Solothurn: Die Vollzeitstellen entsprechen der kompletten Belegschaft an beiden Standorten.

Martin Häusermann
Soloth. Spitäler AG
Rang 1

Vincent Ducrot
SBB
Rang 2

Philipp Wyss
Coop-Gruppe
Rang 3

Roberto Cirillo
Schweizerische Post
Rang 4

Frédéric Ducret
Jabil Switzerland
Rang 5

Chr. Aeschlimann
Swisscom
Rang 6

Daniel Waltenspühl
Migros-Verteilbetr.
Rang 7

Die Jobmacher im Kanton Solothurn: Rang 1 – 20

Rang 2022	Rang 2021	Unternehmen	Branche	Vollzeitstellen im Kt. SO	Vollzeitstellen ausser Kt. SO	Anz. Lernende, die im Kt. SO ausgeb. werden	Umsatz G.Jahr 2021 (in Mio CHF)	Investitionen G.Jahr 2021 (in Mio CHF)	Cash flow G.Jahr 2021 (in Mio CHF)
1	1	Solothurner Spitäler AG (soH)	Gesundheitswesen	3391	0	416	626.3	–	–
2	2	Schweiz. Bundesbahnen SBB AG [1) 2)]	öffentlicher Verkehr	3250	28172	–	9870	3200	-564
3	3	Coop-Gruppe [1) 3)]	Detailhandel	1815	43175	81	31872	1979	726
4	4	Schweizerische Post	Logistik, Finanzen, ÖV	1772	31971	87	6877	670	–
5	5	Jabil Switzerland Manufacturing GmbH	Medizinaltechnik	1200	1090	72	–	–	–
6	6	Swisscom [4)]	Telekommunikation und IT	880	18200	44	11183	2286	1891
7	7	Migros Verteilbetrieb AG	Logistik	849	548	62	–	–	–
8	8	DePuy Synthes, Zuchwil, Johnson&Johnson	Medizinaltechnik	790	4600	–	–	–	–
9	10	Bell Food Group AG	Lebensmittel	773	12333	8	4201	241	293
10	–	Stryker GmbH [5)]	Medizinaltechnik	722	115	21	–	–	–
11	9	Genossenschaft Migros Aare	Detailhandel	616	6018	60	3345	203.1	156.1
12	11	Ypsomed AG	Medizintechnik	615	1295	26	464.8	127.4	85.7
13	12	Stahl Gerlafingen AG	Stahlherstellung / Recycling	574	–	9	–	–	–
14	13	Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG [1)]	Kernenergie	566	0	11	–	127	60
15	14	F. Murpf AG, Hägendorf	Transporte und Logistik	559	0	10	–	–	–
16	17	Bouygues E&S InTec Schweiz AG	Gebäudetechnik	517	3551	29	–	–	–
17	16	Biogen	Biotechnologie	510	9800	4	USD 10900	–	–
18	15	Fachhochschule Nordwestschweiz	Bildungswesen	500	1785	9	–	–	–
19	19	Alpiq Holding AG, Olten	Energie	470	774	6	7701	–	–
20	18	Marti AG Solothurn	Bau	453	–	24	–	–	–

Martyn Inwood
DePuy Synthes
Rang 8

Lorenz Wyss
Bell Food Group AG
Rang 9

Markus Borkenhagen
Stryker GmbH
Rang 10

Reto Sopranetti
Migros Aare
Rang 11

Simon Michel
Ypsomed AG
Rang 12

Alain Creteur
Stahl Gerlafingen AG
Rang 13

Herbert Meinecke
KKW Gösgen-Däniken
Rang 14

Thomas Murpf
F. Murpf AG
Rang 15

Stéphane Schneider
Bouygues/InTec AG
Rang 16

Michel Vounatsos
Biogen
Rang 17

Tanja Manser
FHNW Olten
Rang 18

Antje Kanngiesser
Alpiq Holding AG
Rang 19

Christoph Müller
Marti AG
Rang 20

grico druck

Grico macht Druck

Seit mehr als 30 Jahren

Mit Grico-Druck AG gewinnen Sie immer!

Wir nehmen Ihre Herausforderung gerne an: **Gestaltung, Druck** und **Direct Marketing** aus einer Hand. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Grico-Druck AG ist Ihr regionaler Partner für

- Geschäftsdrucksachen
- Kataloge
- Kleber und Etiketten
- Festführer
- Preislisten
- Jahres- und Geschäftsberichte
- Endlosgarnituren
- Flyer
- Poster
- Präsentationsmappen
- und vieles mehr

Grico-Druck AG I Dünnernstrasse 546 I 4716 Welschenrohr I T 032 639 55 00 I info@gricodruck.ch I www.gricodruck.ch

10248846-10064671

Innovation und Nachhaltigkeit

Als eines der führenden Biotech-Unternehmen stehen wir für Innovation in der Forschung und Herstellung biopharmazeutischer Produkte und stellen uns der Herausforderung nachhaltiger Lösungen. „Healthy Climate, Healthy Lives“ steht dabei für unser langfristiges Engagement, über CO^2-Neutralität hinauszugehen und setzt dabei auf einen Dreiklang:

- Verzicht auf fossile Brennstoffe;
- Forschung an, Eintreten für und Umsetzung von zukunftsweisenden Lösungen;
- Engagement der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Biogen

Es geht um Deine Einstellung!

INFOTECH automation

Bewirb Dich!
www.infotech.swiss

Finde die richtige Stelle an der richtigen Stelle.

Tech. Support, Verkauf, Software, Konstruktion, elektrische / mechanische Montage, Entwicklung, Projektleitung uvm.

Robert Itschner
BKW Gruppe
Rang 21

Silvio Bertini
Raiffeisenbank
Rang 22

Bruno Fankhauser
Studer Cables AG
Rang 23

Andreas Flückiger
Securitas AG
Rang 24

Roy Nussbaum
R. Nussbaum AG
Rang 25

Dominik Witting
Schaerer AG
Rang 26

Anton Borer
Albin Borer AG
Rang 26

Die Jobmacher im Kanton Solothurn: Rang 21 – 40

Rang 2022	Rang 2021	Unternehmen	Branche	Vollzeitstellen im Kt. SO	Vollzeitstellen ausser Kt. SO	Anz. Lernende, die im Kt. SO ausgeb. werden	Umsatz G.Jahr 2021 (in Mio CHF)	Investitionen G.Jahr 2021 (in Mio CHF)	Cash flow G.Jahr 2021 (in Mio CHF)
21	20	BKW Gruppe	Infrastruktur, Gebäude, Energie	425	7695	12	3554	364	137
22	21	Raiffeisen-Regionalverband Solothurn	Bank	402	9276	27	–	–	–
23	23	Studer Cables AG, Däniken	Draht- und Kabelwerk	372	–	11	–	–	–
24	32	Securitas AG, Olten	Sicherheitsdienstleistungen	365	5720	1	–	–	–
25	24	R. Nussbaum AG, Olten	Armaturenfabrik	359	90	32	200	–	–
26	22	Schaerer AG, Zuchwil	Maschinenbau	348	–	15	–	–	–
26	32	Albin Borer AG, Erschwil	Hoch- und Tiefbau	348	140	5	86	5.5	–
28	27	Einwohnergemeinde Solothurn [1) 7)]	öffentliche Hand	342	0	10	132.3	16.3	6.1
29	25	Carrosserie Hess AG, Bellach	Nutzfahrzeughersteller	337	259	27	193	–	–
30	30	VEBO Genossenschaft, Oensingen [6)]	Soziale Dienstleistungen	332	0	121	77.1	8.1	–
30	34	Scintilla AG, Solothurn	Elektrowerkzeuge	332	656	8	–	–	–
32	28	Planzer Transport AG, Härkingen	Transport & Logistik	331	5091	26	–	–	–
33	31	Einwohnergemeinde Olten [7) 8)]	öffentliche Hand	323	0	7	118.4	14.7	14.8
34	36	EAO AG, Olten	Elektroapparate-Bau	296	304	15	114.7	–	–
35	37	Mathys AG Bettlach	Medizintechnik	291	262	10	–	–	–
36	38	JURA Elektroapparate AG, Niederbuchsiten	Kaffeemaschinen	274	587	24	704.1	23.9	–
37	38	Centris AG, Solothurn [1)]	IT-Lösungen	270	2	12	90.3	–	–
38	40	Buchzentrum AG, Hägendorf	Vertrieb	249	0	5	–	–	–
39	41	Baloise Bank SoBa, Solothurn	Bank	230	70	18	–	–	–
40	42	Glutz AG Solothurn	Baubeschläge, Zutrittssysteme	226	43	14	60	–	–

Stefanie Ingold
Einw. Gem. Solothurn
Rang 28

Alex Naef
Carrosserie Hess AG
Rang 29

Marc Eggimann
VEBO Genossensch.
Rang 30

Ute Lepple
Scintilla AG
Rang 30

Butrint Roka
Planzer Transport
Rang 32

Thomas Marbet
Einw. Gem. Olten
Rang 33

Kurt Loosli
EAO AG
Rang 34

Benjamin Reinmann
Mathys AG
Rang 35

Emanuel Probst
JURA AG
Rang 36

Patrick Progin
Centris AG
Rang 37

David Ryf
Buchzentrum AG
Rang 38

Jürg Ritz
Baloise Bank SoBa
Rang 39

Bruno Räz
Glutz AG Solothurn
Rang 40

Mit Ypsomed wird die Selbstbehandlung zur Selbstverständlichkeit.

Mit unseren innovativen Infusions- und Injektionssystemen aus Solothurn helfen wir seit über 35 Jahren täglich über acht Millionen Menschen weltweit bei der Behandlung ihrer chronischen Krankheiten. Wir sind dankbar für die guten Bedingungen, die wir in unserem Kanton erhalten, und nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen wahr.

Simon Michel, CEO Ypsomed AG

Ypsomed AG // Weissensteinstrasse 26 // 4503 Solothurn // Switzerland //
info@ypsomed.ch // www.ypsomed.ch // +41 34 424 41 11

YPSOMED
SELFCARE SOLUTIONS

Vogelsang AG
2540 Grenchen
auto-vogelsang.ch

Josef Reichmann
Sonnhalde Gempen
Rang 41

Michael Merkle
Agathon AG
Rang 42

Jos Dijsselhof
SIX Group AG
Rang 43

Christian Hennerkes
Von Roll Schweiz AG
Rang 44

Virginie Hinze
Nestlé Schweiz
Rang 45

Harry Affolter
BDO AG
Rang 46

Georgos Pallas
Pallas Kliniken
Rang 47

Die Jobmacher im Kanton Solothurn: Rang 41 – 60

Rang 2022	Rang 2021	Unternehmen	Branche	Vollzeitstellen im Kt. SO	Vollzeitstellen ausser Kt. SO	Anz. Lernende, die im Kt. SO ausgeb. werden	Umsatz G.Jahr 2021 (in Mio CHF)	Investitionen G.Jahr 2021 (in Mio CHF)	Cash flow G.Jahr 2021 (in Mio CHF)
41	45	Sonnhalde Gempen	Soziale Institution	222	10	2	31.4	1.2	-0.4
42	44	Agathon AG, Bellach	Maschinenindustrie	217	18	23	–	–	–
43	43	SIX Group AG	Finanzdienstleistungen	215	3747	3	1498.3	–	–
44	45	Von Roll Schweiz AG Breitenbach	Elektrotechnik und Industrie	210	973	2	218.6	5.9	0.2
45	29	Nestlé Schweiz, Wangen bei Olten	Nahrungsmittel	200	–	6	–	–	–
46	47	BDO AG, Solothurn	Treuhand	188	1118	16	247.1	–	–
47	50	Pallas Kliniken AG, Olten	Kliniken/Hotel	185	92	6	–	–	–
48	49	Fraisa SA, Bellach [9]	Werkzeugherstellung	184	337	23	104.3	8.8	23.7
49	48	Heinz Hänggi (Barnes Group Suisse Ind.) [10]	Stanztechnik	180	–	13	–	–	–
50	26	G. Leclerc Transport AG, Egerkingen	Transport	179	108	8	–	–	–
51	53	Einwohnergemeinde Zuchwil [1]	öffentliche Hand	174	0	9	66.5	5.4	8.8
52	52	Genossensch. f. Altersbetreuung u. Pflege Gäu	Gesundheitswesen	173	0	20	17.6	–	–
53	35	Einwohnergemeinde Grenchen [1] [11]	öffentliche Hand	169	2	5	134.72	7.35	3.85
54	51	Alterszentrum Kastels/am Weinberg, Grenchen	Alterszentrum	167	–	38	16.76	0.59	–
55	–	Genossenschaft Läbesgarte Biberist	Gesundheitswesen	165	–	34	14.1	–	–
56	57	Reinhold Dörfliger AG, Egerkingen	Trax- & Baggerbetrieb, Tiefbau	164	–	2	–	–	–
57	56	Aeschlimann AG Décolletages, Lüsslingen	Präzisionsdreh- und Frästeile	161	0	11	–	4.1	–
58	55	Sterki Bau AG, Solothurn	Bau	160	–	3	–	–	–
59	59	CWA Constructions SA, Olten	Seilbahnkabinen	159	–	6	–	–	–
60	62	Stiftung Arkadis, Olten	Soziale Institution	156	–	11	20.4	–	–

Josef Maushart
Fraisa SA
Rang 48

Rufino Leon
Heinz Hänggi GmbH
Rang 49

René Leclerc
Leclerc Gruppe
Rang 50

Patrick Marti
Einw. Gem. Zuchwil
Rang 51

Gina Kunst
GAG Genossensch.
Rang 52

François Scheidegger
Einw. Gem. Grenchen
Rang 53

Sonja Brugger
AZ Kastels/Weinberg
Rang 54

Sascha Gelbhaus
Läbesgarte Biberist
Rang 55

Reinhold Dörfliger
Reinhold Dörfliger AG
Rang 56

Rolf Bläsi
Aeschlimann AG
Rang 57

Philipp Sterki
Sterki Bau AG
Rang 58

Thomas Hunziker
CWA Constructions
Rang 59

Dagmar Domenig
Stiftung Arkadis
Rang 60

«Gemeinsam Mehrwert schaffen.»

BDO AG

BDO AG Biberiststrasse 16, 4500 Solothurn, Tel. 032 624 62 46
BDO AG Solothurnstrasse 74, 4600 Olten, Tel. 062 387 95 25

1625157

Prüfung | Treuhand | Steuern | Beratung

www.bdo.ch

BDO

EINFACH MEHR WISSEN.
WEITERBILDUNG IM EBZ.

PERSONALWESEN | RECHNUNGSWESEN | MARKETING
VERKAUF | SOZIALVERSICHERUNGEN | TECHNIK | BBK
BERUFSBILDNER | GESUNDHEITSWESEN | WIRTSCHAFT

ebz
Erwachsenenbildungszentrum
Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen

ebzsolothurn.ch | ebz.solothurn@dbk.so.ch

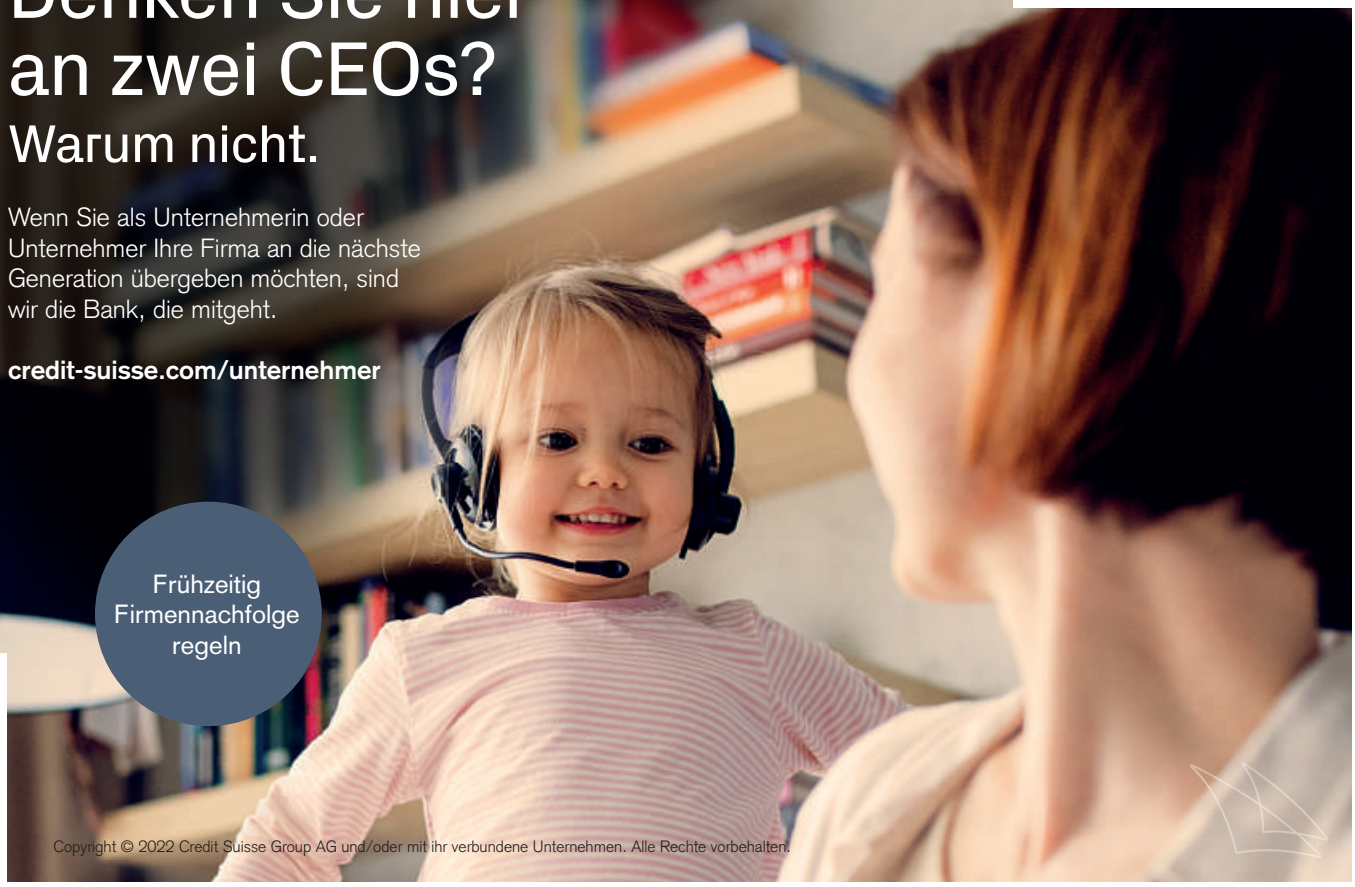
NEUE SEMINARE BILDUNGSGÄNGE & KURSE!

CREDIT SUISSE

Denken Sie hier an zwei CEOs?
Warum nicht.

Wenn Sie als Unternehmerin oder Unternehmer Ihre Firma an die nächste Generation übergeben möchten, sind wir die Bank, die mitgeht.

credit-suisse.com/unternehmer



Frühzeitig Firmennachfolge regeln

Copyright © 2022 Credit Suisse Group AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Tobias Leischner
Bourquin SA
Rang 61

Thomas Suter
Blumenh. Buchegg
Rang 62

Michel Vogt
Galli AG
Rang 62

Luca Stäger
Tertianum
Rang 64

Roman Fischer
Busbetrieb OGG
Rang 65

Manuel Paolozzi
JOMOS Gruppe
Rang 66

Ernest Fischer
Infotech AG
Rang 67

Die Jobmacher im Kanton Solothurn: Rang 61 – 80

Rang 2022	Rang 2021	Unternehmen	Branche	Vollzeitstellen im Kt. SO	Vollzeitstellen ausser Kt. SO	Anz. Lernende, die im Kt. SO ausgeb. werden	Umsatz G.Jahr 2021 (in Mio CHF)	Investitionen G.Jahr 2021 (in Mio CHF)	Cash flow G.Jahr 2021 (in Mio CHF)
61	64	Bourquin SA, Oensingen	Verpackungen	146	88	9	–	–	–
62	63	Blumenhaus Buchegg	Soziale Institution	143	–	16	20.5	0.5	–
62	64	Galli AG, Zuchwil	Bau	143	–	6	–	–	–
64	54	Tertianum [1)]	Alterszentren	142	4001	26	534.9	–	–
65	68	Busbetrieb Olten Gösgen Gäu AG [1)]	öffentlicher Verkehr	141	–	4	22.6	4.79	–
66	67	JOMOS Balsthal	Technischer Brandschutz	140	8	6	41.23	–	–
67	80	Infotech AG Solothurn	Maschinenbau	135	–	4	40.24	–	–
67	71	BSB + Partner, Solothurn	Ingenieurwesen	135	66	14	–	–	–
67	79	Model AG, Niedergösgen	Papierbranche	135	–	4	–	7	–
70	66	Regio Energie Solothurn [1) 12)]	Energiewirtschaft	131	–	13	121	–	–
71	72	Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG, Schnottwil	Bau	130	–	10	–	–	–
71	–	Megasol Energie AG, Deitingen	Solarenergie	130	130	–	–	–	–
73	70	Riggenbach AG Olten	Lüftungs- und Klimatechnik	128	35	15	38	0.39	–
74	75	Busbetrieb Solothurn und Umgebung BSU [1)]	öffentlicher Verkehr	125	0	5	22.6	0.56	–
74	74	Arthur Flury AG, Deitingen	Elektrotechnik	125	–	3	–	–	–
76	78	Theater Orchester Biel Solothurn TOBS [13)]	Kultur	120	–	1	–	–	–
76	–	ALDI SUISSE AG	Lebensmittel-Detailhandel	120	3663	7	–	–	–
78	75	Manor	Detailhandel	119	–	7	–	–	–
79	77	BCI Blösch Corporation AG, Grenchen [1)]	Oberflächentechnik	115	210	6	–	–	–
79	72	HAVI Logistics GmbH, Oensingen	Logistikbetrieb	115	15	9	–	–	7.34

Michael Beyeler
BSB + Partner
Rang 67

Elisabeth Model
Model AG
Rang 67

Marcel Rindlisbacher
Regio Energie Soloth.
Rang 70

Reto Jetzer
Gebr. Jetzer
Rang 71

Markus Gisler
Megasol Energie AG
Rang 71

Peter Eggimann
Riggenbach AG
Rang 73

Fabian Schmid
Busbetriebe BSU
Rang 74

R. Storchenegger
Arthur Flury AG
Rang 74

Dieter Kaegi
TOBS
Rang 76

Jérôme Meyer
ALDI SUISSE AG
Rang 76

Jérome Gilg
Manor
Rang 78

Pascale Blösch
BCI Blösch AG
Rang 79

Andreas Schwab
HAVI Logistics GmbH
Rang 79

10248486-10064241

Rückbau

Abbruch

Aushubarbeiten

Sortieren, Aufbereiten, Wiederverwerten

Kehricht- und Sperrgut-Entsorgung

Wald- und Flurwege

Umgebungsgestaltung

REINHOLD DÖRFLIGER AG
Trax- und Baggerbetrieb
4622 Egerkingen
Tel. 062 387 95 95
www.doerfliger.ch

VEBO

Echte Arbeit –
Echte Inklusion

VEBO Genossenschaft
Werkhofstrasse 8 | 4702 Oensingen | T +41 62 388 35 35 | www.vebo.ch

10248466-10064218

ch media print

Flexibel wie das Leben.

Ob Zeitungen, Magazine oder Werbeprospekte – wir beraten und unterstützen Sie im gesamten Produktionsprozess. Mehr noch: Wir haben ein offenes Ohr für Ihre innovativen Ideen. Mit kreativer Gestaltung, massgeschneiderter Logistik, effizientem Adressmanagement und auffallenden Sonderwerbeformen entstehen individuelle Lösungen, die auf ganzer Linie überzeugen.
Wir produzieren heute die Zeitung von morgen: www.chmediaprint.ch.

10248830-10064578

Martina Gerster
Härterei Gerster AG
Rang 81

Simon Stampfli
Stampfli AG
Rang 81

Markus Boss
Regiobank Solothurn
Rang 81

Agata Lorbiecka
Strabag AG
Rang 84

Roger Basler
Meier Tobler AG
Rang 85

Thomas Vogt
Vogt AG
Rang 86

Max Strickler
Meag AG
Rang 87

Die Jobmacher im Kanton Solothurn: Rang 81 – 100

Rang 2022	Rang 2021	Unternehmen	Branche	Vollzeitstellen im Kt. SO	Vollzeitstellen ausser Kt. SO	Anz. Lernende, die im Kt. SO ausgeb. werden	Umsatz G.Jahr 2021 (in Mio CHF)	Investitionen G.Jahr 2021 (in Mio CHF)	Cash flow G.Jahr 2021 (in Mio CHF)
81	82	Härterei Gerster AG, Egerkingen	Techn. Wärmebehandlungen	111	–	5	–	–	–
81	83	Stampfli AG, Subingen	Facility Services	111	838	4	–	–	–
81	83	Regiobank Solothurn AG	Bank	111	0	9	–	–	–
84	60	Strabag AG	Baukonzern	110	667	17	–	–	–
85	96	Meier Tobler AG, Däniken	Haustechnik und Grosshandel	108	1177	3	511	–	18
86	89	Vogt AG Verbindungstechnik, Lostorf	Elektromechanik	105	17	6	22	0.6	–
87	85	Meag AG, Gretzenbach	Maschinenbau	104	0	–	26	1.5	1.2
88	93	Nachbur AG, Holderbank	Präzisionsdrehteile	102	–	3	–	–	–
89	86	Heimbach Switzerland AG, Olten	Papiermaschinenbespannung	101	–	5	–	–	–
90	88	Imedco AG, Hägendorf	Hochfrequenzabschirmungen	100	180	3	35	–	–
91	81	Lidl Schweiz	Detailhandel	99	2801	3	–	–	–
91	87	Credit Suisse	Bank	99	–	12	–	–	–
93	92	Die Mobiliar	Versicherungen und Vorsorge	98	5667	12	4300	163	–
94	91	Haus im Park Schönenwerd	Alterszentrum	94	0	11	8.9	0.33	–
94	99	Cartaseta AG	Papierindustrie	94	11	1	–	–	–
94	90	Vogt-Schild Druck AG, Derendingen	Druckerei	94	0	9	–	–	–
94	–	Ypsotec AG, Grenchen	Präzisionsdrehteile	94	100	8	–	–	–
98	94	AMAG Automobil u. Motoren AG	Automobile	93	–	18	–	–	–
99	96	Bobst Grenchen AG	Maschinenbau/Verpackungsind.	91	–	1	–	–	–
100	96	UBS Switzerland AG	Bank	90	–	19	–	–	

Daniel Graf
Ernst Nachbur AG
Rang 88

Daniel Koller
Heimbach Switzerl.
Rang 89

Robert Schweizer
Imedco AG
Rang 90

Torsten Friedrich
Lidl Schweiz
Rang 91

Rolf Hofstetter
Credit Suisse
Rang 91

Michèle Rodoni
Die Mobiliar
Rang 93

Markus Hunn
Haus im Park
Rang 94

Roberto Todaro
Cartaseta AG
Rang 94

Rolf Steiner
Vogt-Schild Druck AG
Rang 94

Daniele Galatioto
Ypsotec AG
Rang 94

Joachim Sieber
AMAG Automobil
Rang 98

Daniel Müller
Bobst Grenchen AG
Rang 99

Andreas Linder
UBS Switzerland AG
Rang 100

PLANZER

Ihr kompetenter LOGISTIKPARTNER.

Planzer Transport AG | Pfannenstiel 12 | CH-4624 Härkingen
T +41 62 388 88 00 | info@planzer.ch
planzer.ch

10248461-10064213

1627292

VIKTOR WYSS AG
GIPSERGESCHÄFT

Unser Produkt heisst Qualität.

■ Verputzarbeiten ■ Unterlagsböden ■ Stuckaturen ■ Fassaden-sanierungen ■ Fassadenisolationen ■ Trockenbau ■ Brandschutz ■ Strahlenfreies Bauen (System accuraum®)

www.viktorwyssag.ch – Scharlenweg 5, 4534 Flumenthal
Telefon 032 637 55 00 – info@viktorwyssag.ch

HESS

WIR SUCHEN DICH

Diese Lehrberufe bieten wir ab 2023 in Bellach an

Automatikmonteur/-in EFZ | Carrosserielackierer/-in EFZ
Carrosseriespengler/-in EFZ | Fahrzeugschlosser/-in EFZ
Fachmann/-Frau Betriebsunterhalt EFZ | Informatiker/-in EFZ
Kauffrau/Kaufmann EFZ | Konstrukteur/-in EFZ
Lackierassistent/-in EBA | Logistiker/-in EFZ

Bewirb dich noch heute bei uns - wir freuen uns auf dich!

Weitere Informationen für dich auf **www.hess-ag.ch/ausbildung**

Titoni AG, Grenchen

Ausdauer, Kraft und Standhaftigkeit in vierter Generation

MADE IN SOLOTHURN

Wer von der Uhrenfirma Titoni spricht, der muss auch von China sprechen. Dort hat das Grenchner Familienunternehmen seinen grössten Markt, zudem wird die Marke Titoni in Asien eng mit der chinesischen Pflaumenblüte (Meihua) verknüpft. Sie ist in stilisierter Form Bestandteil des Titoni-Logos und steht für Ausdauer, Kraft und Standhaftigkeit – ebenso wie die 103-jährige Firma, die seit Jahresbeginn in vierter Generation von Marc und Olivier Schluep geführt wird.

Seit über 100 Jahren steht die Titoni AG für «Tradition und Unabhängigkeit». 1919 hatte Fritz Schluep in Grenchen mit drei Mitarbeitenden ein kleines Uhrenatelier gegründet und die ersten Uhren unter dem Namen Felco (später Felca) entwickelt. 1938 stieg sein Sohn Bruno ins Familienunternehmen ein und übernahm 1959 nach Vaters Tod die Leitung. In dieser Zeit entstand 1952 die Marke Titoni mit der Meihua-Blüte und folgte der Eintritt in den chinesischen Markt. Ab 1981 führte Daniel Schluep in dritter Generation die Firma, seit 1. Januar 2022 tragen die Söhne Marc (30) und Olivier (28) als Co-CEO die Verantwortung.

Nicht nur die Familiengeschichte macht Titoni zu einer Besonderheit, sie gilt als eine der wenigen unabhängigen Firmen dieser Grössenordnung in der Schweizer Uhrenindustrie. Mit einer ebenso besonderen Firmenphilosophie. «Wir sind auf mechanische Uhren spezialisiert. Selbst in den 1980er-Jahren, als die Quarzuhrwerke für eine Krise in der Uhrenindustrie sorgten, hielt unser Vater an dieser Strategie fest», sagt Olivier Schluep. «Dass das Interesse an mechanischen Uhren wieder zunahm, hat ihm Recht gegeben.» Und selbst heute, im Zeitalter der Smart Watches, sind elektronische Uhren für die Titoni kein Thema.

«Mechanische Uhren sind unsere Kompetenz», betont Olivier Schluep, wobei über Jahrzehnte die Kaliber (Uhrwerke) von extern eingekauft wurden. Erst als sich abzeichnete, dass der lokale Lieferant aussteigen könnte und sich auch noch die Wettbewerbskommission Weko gegen die allzu grosse Marktvorherrschaft des Zulieferers stellte, da reifte bei der Titoni der Entschluss, selber ein Uhrwerk zu entwickeln. «2013 wurde damit begonnen, 2019 zum 100-Jahr-Jubiläum konnte mit dem T10 das eigene Uhrwerk lanciert werden», erläutert Schluep.

Zwei der insgesamt elf Titoni-Kollektionen, rund zehn Prozent der verkauften Uhren, werden mit dem eigenen Kaliber ausgerüstet, für die übrigen Modelle werden Uhrwerke der Sellita Watch Co S.A. aus La Chaux-de-Fonds verwendet. «Teilweise kaufen wir fertige Uhrwerke, teilweise auch nur die Einzelteile, mit denen wir selber die Fertigung vornehmen», erklärt Schluep. Für die anderen Bestandteile wie Gehäuse und Zifferblatt ebenso wie für Komponenten der eigenen Uhrwerke ist die Titoni auf Zulieferer angewiesen. «Das eigene Uhrwerk besteht aus 168 Einzelteilen, die wir von rund 15 bis 20 Lieferanten beziehen.» Mit 50 Mitarbeitenden sei die Titoni als KMU zu klein, um selber alle Teile produzieren zu können. Unbestritten ist hingegen, dass jede Uhr in Grenchen zusammengestellt und hier einer umfassenden Qualitätskontrolle unterzogen wird.

Die soeben lancierte Taucheruhr aus Carbon, die Seascoper 600 CarbonTech.

Zwei Generationen Schluep: Daniel Schluep hat per Jahreswechsel die Leitung des Unternehmens an seine Söhne Olivier (links) und Marc abgegeben.

Das «Made in Switzerland», oder wie es im Logo heisst «Titoni of Switzerland», ist im asiatischen Raum ein entscheidendes Verkaufsargument. Über Jahrzehnte wurde mit dem Image der Schweizer Präzision der Absatzmarkt in der wachsenden chinesischen Mittelschicht ausgebaut und gleichzeitig das Unternehmen mit Stabilität und Professionalität durch alle Unsicherheiten geführt.

Als die Titoni AG 2019 ihr 100-jähriges Bestehen feierte, da lag die Zahl der verkauften Uhren im sechsstelligen Bereich, war man in 45 Ländern vertreten und zählte man über 600 Verkaufspunkte in ganz China. Jetzt, mehr als zwei Pandemiejahre später, sieht die Situation anders aus. «Die Lockdowns in China haben zu grossen Einbussen geführt», sagt Olivier Schluep. «Wir haben uns in den letzten 30, 40 Jahren hauptsächlich auf den chinesischen Markt fokussiert. Das war lange Zeit eine gute Strategie. Doch heute müssen wir versuchen, auch in anderen Märkten wieder mehr Fuss zu fassen.» Die Null-Covid-Strategie, die von den chinesischen Behörden weiterhin mit rigiden (und kurzfristig angeordneten) Einschränkungen verfolgt wird, macht eine geschäftliche Trendwende nicht einfacher.

Als wäre das nicht schon schwierig genug, müssen sich die beiden Co-CEO mit fehlender Planungssicherheit in der Produktion beschäftigen. «Wir wollten ein neues Modell lancieren, aber weil es Verzögerungen bei den Lieferungen der Uhrengehäuse gibt, mussten wir den Termin verschieben», nennt Olivier Schluep ein Beispiel zum aktuellen Thema Lieferketten und Rohstoffe. Selbst das Fehlen des kleinsten Teilchens verhindert letztlich die Fertigung.

Was die Absatzkanäle angeht, so sind die beiden Betriebswirtschafter Marc und Olivier Schluep daran, den Ausbau des Verkaufsnetzes in Europa und den USA zu forcieren. «Wir haben hier erfreuliche Zuwachsraten, aber diese vermögen die Einbussen noch nicht zu kompensieren.» Beiden ist klar, dass es Zeit braucht, um neue Märkte aufzubauen. Noch ist Titoni im Westen weniger bekannt als die Schweizer Uhr mit der Pflaumenblüte im Logo 梅花錶 (meihuabiao) in China.

→ www.titoni.ch

schaerer
swiss coffee competence

Swiss Coffee Competence für höchsten Kaffeegenuss.

Kundennah, flexibel und mit einem umfassenden Wissen über Kaffee unterstützt Schaerer seine Kunden dabei, ihren Gästen den höchsten Kaffeegenuss in der Tasse zu bieten. Statt einer Lösung „von der Stange" erhalten Sie von Schaerer ein maßgeschneidertes Konzept, das auf Ihre individuellen Wünsche und Ihr Geschäftsmodell abgestimmt ist. Jeder unserer Kunden ist wichtig und es liegt uns am Herzen, immer eine passende und individuelle Lösung anbieten zu können.

Karriere bei Schaerer

Schaerer bietet ein attraktives Arbeitsumfeld in den Bereichen Supply Chain, Einkauf, Vertrieb, Softwareentwicklung sowie in vielen weiteren Tätigkeitsbereichen. Bei Schaerer haben Sie die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen und direkt zum Erreichen der Ergebnisse beizutragen. In einem internationalen Konzern, der den Menschen in den Mittelpunkt seiner Werte stellt, bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung. Und nicht zu vergessen: Die familiäre Atmosphäre bei Schaerer ist sehr ausgeprägt. Wir feiern gemeinsam Erfolge und treffen uns gerne zu einem BBQ oder einem Schlittelplausch.

Über die Schaerer AG

- 1892 gegründet mit Sitz in Zuchwil (Solothurn)
- Weltweit führender Hersteller vollautomatischer professioneller Kaffeemaschinen
- Seit 2016 ist Schaerer Teil der Groupe SEB
- 550 Mitarbeiter weltweit, davon 400 in der Schweiz

schaerer.com

We love it your way.

Megasol Energie AG, Deitingen

Von der «Garagenfirma» zum Marktleader für Solar-Gebäudehüllen

MADE IN SOLOTHURN

Einst wurden in diesen Gebäuden beim Bahnhof Deitingen Turbolader hergestellt, seit 2015 ist hier die Megasol Energie AG turbomässig unterwegs. Innert 15 Jahren hat sich die «Garagenfirma» für Photovoltaik zum europäischen Marktleader für Gebäudehüllen mit Solarpanels entwickelt. Der kürzliche Einstieg des französischen Baustoffkonzerns Saint-Gobain als Minderheitsaktionär verschafft die Basis für weiteres Wachstum.

Die dreiköpfige Geschäftsleitung (von links): Markus Gisler, Daniel Sägesser und Terence Hänni.

«Als ich 2008 zur Megasol kam, da waren wir noch vier, fünf Leute. Photovoltaik war dannzumal in der Schweiz ein Nischenthema, zum Beispiel für Gartenbeleuchtungen oder als Stromversorgung für Alphütten, Boote oder Viehhüter», blickt Daniel Sägesser, Mitglied der dreiköpfigen Geschäftsleitung, zurück. Heute sind am Standort Deitingen rund 140 Personen tätig, bis Ende 2023 ist ein Ausbau auf 200 Mitarbeitende geplant.

Als CCO (Chief Comercial Officer) kümmert sich Sägesser im inhabergeführten Unternehmen primär um Verkauf und Marketing, Terence Hänni um die Finanzen. Der eigentliche «Tüftler» ist Markus Gisler, 40-jährig, einer, der sich schon mit sieben Jahren für Solarenergie interessierte, mit zwölf die Firma Megasol gründete, und der 2004, zu Zeiten des Booms in Deutschland, im chinesischen Ningbo einen Zulieferer für Solarmodule übernahm und modernisierte. «Die kostendeckende Einspeisevergütung für Photovoltaikanlagen auf dem Dach hat 2009 auch in der Schweiz einen ersten Boom ausgelöst, die Politik hat nach 2012 alles wieder ausgebremst», erklärt Sägesser. «Dabei waren wir umsatzmässig schon mal auf einem ähnlichen Niveau wie heute.»

«Wir mussten uns in der Folge neu erfinden, uns einen Markt erarbeiten», fährt Sägesser fort. In einer Halle in Langenthal wurde Verschiedenes ausprobiert und schliesslich das zweite Standbein mit Solarmodulen für die Gebäudeintegration entwickelt. Werden im eigenen Werk in Ningbo vornehmlich Standardmodule hergestellt, so wurde in Deitingen eine Produktionsstätte für energieproduzierende Fassadenelemente und Photovoltaikelemente in ziegelähnlicher Form aufgebaut.

«Photovoltaik für Dach und Gebäude sind unterschiedliche Genres, aber sie ergänzen sich», sagt Sägesser. «Wir sind die Ersten, die das Thema Gebäudehülle mit Solarzellen industriell angegangen sind und haben uns so einen technologischen Vorsprung von mehreren Jahren geschaffen.» Viele Maschinen, die an der Industriestrasse in Deitingen stehen, sind ebenso selbst konstruiert und programmiert wie die Verfahren zum Bearbeiten und Bedrucken des Glases. Hier liegt eine Stärke und Exklusivität der Megasol: Eingefärbte Module zur Stromproduktion, die in einer Fassade herkömmliche Verkleidungselemente ersetzen und trotzdem die gestalterischen Vorgaben des Architekten erfüllen.

«Wir verfügen über einen technischen Vorsprung von mehreren Jahren.»

Die aktuelle Lage im Energiesektor sowie das Streben nach mehr erneuerbarer Stromproduktion spielen Megasol in die Hände. Zumal viele Bauten aus den 1970er-Jahren jetzt in einen zweiten Sanierungszyklus kommen. Hier bestehe für die Integration massgeschneiderter Solarelemente ein immenses Potenzial. «Und preislich gibt es kaum noch einen Unterschied zu einer schön gestalteten Fassade aus Glas, Kunststoff oder Metall.» Selbst die Farbgebung sei mittlerweile kein Nachteil mehr. «Dank unserer Drucktechnologie besteht auch bei hellen Farben eine hohe Lichttransmission. Und die Einbusse können wir dank unserem hohen Zell-Wirkungsgrad wieder wettmachen», sagt Sägesser.

Parallel zum technologischen Fortschritt wurde Megasol auch im Bereich Software aktiv und entwickelte das Online-Tool SolarApp. Dieses System, das Anfang 2020 in eine eigene Firma ausgegliedert wurde, kann gleich doppelt genutzt werden: Hauseigentümer können Berechnungen für verschiedenste Dachanlagen erstellen und gleich entsprechende Offerten anfordern, für die Installateure wiederum dient es der Detailbearbeitung eines Projektes und der eigenen Weiterbildung.

Bei soviel Innovation und geballtem Solar-Know-how ist es nicht erstaunlich, dass der weltweit tätige Konzern Saint-Gobain auf die Deitinger Firma aufmerksam wurde. «Seit rund zwei Jahren arbeiten wir in den Benelux-Staaten mit Saint-Gobain zusammen und haben uns sehr gut ergänzt», kommentiert Sägesser die französische Beteiligung. «Wir haben nicht aktiv einen Investor gesucht und unsere Unabhängigkeit eigentlich genossen.» Megasol bekomme nun aber so mehr Power im Bereich der smarten Gebäudehüllen, und die gegenseitigen Kompetenzen dürften sich auch befruchtend auswirken. «Zusammen mit Saint-Gobain erobern wir nun mit unserer Schweizer Spitzentechnologie neue, internationale Märkte.»

→ www.megasol.ch

Die Top-Jobmacher: Rindfleisch und Solarenergie stehen an der Spitze

Ein klares Bekenntnis für den Wirtschaftsplatz Solothurn

Infotech AG

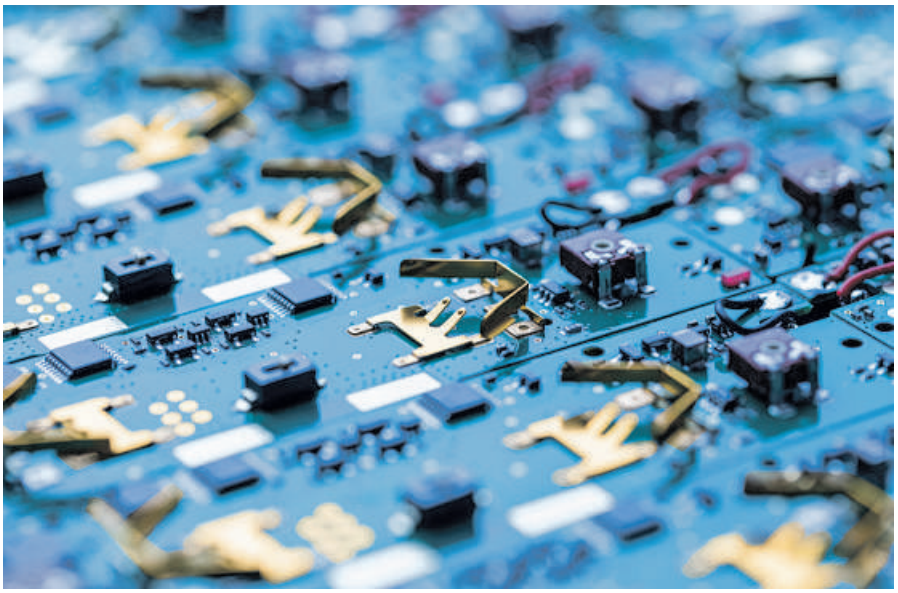
Präzision in Bewegung: Die Infotech entwickelt und produziert Automationsanlagen zur Handhabung kleinster Komponenten und zur Dosierung von Kleinstmengen. Die Maschinen werden unter anderem in der Powermodulproduktion und Sensorfertigung eingesetzt. Durch die sich weltweit intensivierende Elektrifizierung der Fahrzeuge steigt die Nachfrage nach Infotech-Anlagen insbesondere im Bereich Leistungselektronik stark an. Deshalb konnte die Infotech, trotz wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, im letzten Jahr 20 neue Arbeitsstellen schaffen. Alle Infotech-Anlagen werden in der Schweiz entwickelt und produziert und 95 Prozent der in unseren Anlagen verbauten Komponenten werden in der Schweiz hergestellt. Auch im nächsten Jahr wird das Infotech-Team vergrössert. Auf der Website des Unternehmens entdecken Interessierte spannende berufliche Herausforderungen.

→ www.infotech.swiss

INFOTECH automation

Unternehmen	Neue Jobs
Bell Food Group AG	90
Megasol Energie AG	50
Alpiq Holding AG	40
Schweizerische Bundesbahnen SBB AG	38
Bouygues E&S InTec Schweiz AG	30
Scintilla AG	28
Albin Borer AG	25
Ypsomed AG	23
Infotech AG	20
Meier Tobler AG	18
G. Leclerc Transport AG	15
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	13
Stahl Gerlafingen AG	12
Sonnhalde Gempen	10
R. Nussbaum AG	8
Stiftung Arkadis	7
Vogt AG Verbindungstechnik	7
JURA Elektroapparate AG	6
Baloise Bank SoBa	6
BKW Gruppe	6

Vogt AG Verbindungstechnik

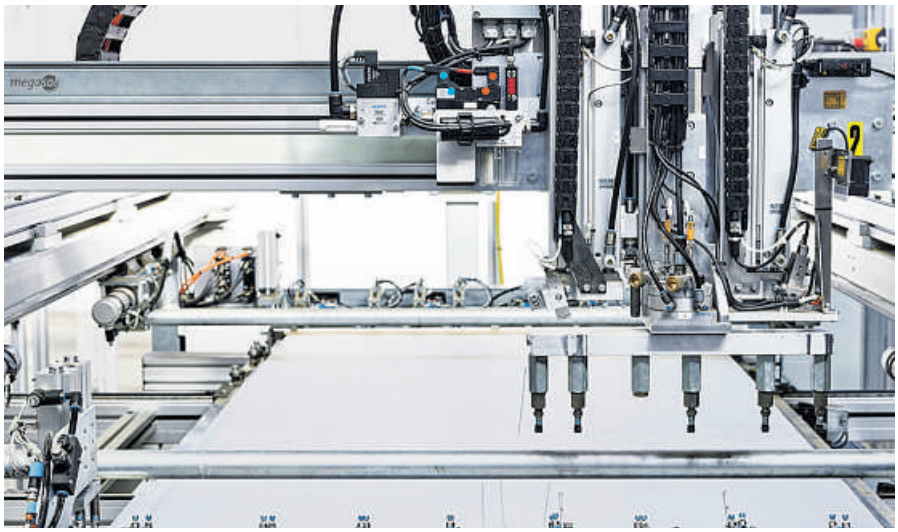


Die Vogt AG Verbindungstechnik wurde 1962 gegründet, und produziert für elektromechanische Anwendungen Einzelteile und Komponenten. Mit der Fabrikation von Stanz- und Feinrohrteilen sowie der Herstellung von Kunststoff- und Drahtartikeln in Lostorf, beschäftigt sie über 100 Angestellte und stellt jährlich rund 2 Milliarden Artikel her.

Die Vogt AG Verbindungstechnik ist ein international anerkannter Zulieferer der Elektro- und Elektronikbranche und gilt als zuverlässiger, fachkundiger und langfristiger Partner. Im Bereich Standardartikel sind über 13 000 Teile ab Lager lieferbar. Spezialteile und kundenspezifische Fertigung mit eigenem Werkzeugbau runden das Verkaufsprogramm ab.

Vogt steht als Familienunternehmen zu den Grundsätzen von Wertschätzung, Offenheit und Partnerschaft. Vogt-Mitarbeitende leben die Faszination und Begeisterung für die Technik von morgen. Das Vogt-Team hat den Anspruch, für die Kundschaft wirtschaftlich und qualitativ die beste Lösung zu finden. Die persönliche Entfaltung und Entwicklung der Mitarbeitenden unter den Aspekten von Eigeninitiative und Neugierde sichert der Vogt AG Verbindungstechnik eine Spitzenposition in der Zulieferindustrie.

→ www.vogt.ch



Megasol Energie AG

Kein Unternehmen im Kanton Solothurn ist innerhalb eines Jahres prozentual dermassen gewachsen wie die Megasol Energie AG in Deitingen. Rund 50 Stellen wurden geschaffen, womit die Zahl der Mitarbeitenden am Hauptsitz auf 140 angewachsen ist. Die Belegschaft setzt sich aus über 50 Berufen zusammen, von Buchhaltung und Verkauf über Projektleitung und Maschinenbau bis hin zu IT, Produktionsoperateuren und Logistik. Viele Berufsleute werden dabei ausserhalb der Solarbranche gesucht und intern für die spezielle Materie ausgebildet; auch weil Technologien und Maschinen aus dem eigenen Haus stammen und somit entsprechende Kenntnisse erfordern. Um den hohen Bedarf an neuen Arbeitskräften besser bewältigen zu können, wurde die Rekrutierung jüngst professionalisiert. Schwierigkeiten, Personal zu finden, hat die Megasol nicht. Einerseits sieht sie sich als attraktiven Arbeitgeber, andererseits ist es für junge Berufsleute ein Bedürfnis, im Zeichen der Energiewende in einem zukunftsgerichteten Umfeld tätig zu sein.

→ www.megasol.ch

LA VIE EST BELL

Vielfältige Karrieremöglichkeiten in Oensingen bell.ch/karriere

Bell

Das ist gut. Seit 1869.

10248906-1006653

Hier fassen Junge Tritt in der Berufswelt

Das Lehrstellen-Ranking der Top 100

BSB + Partner Ingenieure und Planer AG

Als eines der führenden Ingenieur- und Planungsunternehmen übernimmt die BSB + Partner Ingenieure und Planer AG in Sachen Nachwuchsförderung Verantwortung und führt laufend ca. 20 Lernende in verschiedenen Berufsrichtungen ins Berufsleben ein. Aktuell werden davon 14 Jugendliche und junge Erwachsene an verschiedenen Standorten im Kanton Solothurn ausgebildet.

BSB + Partner legt grossen Wert auf eine hochwertige und umfangreiche Ausbildung, die auf die Bedürfnisse und Ambitionen jedes und jeder Einzelnen abgestimmt ist. Einige erhalten dabei die Möglichkeit, während der Lehrzeit die Berufsmatur zu absolvieren.

Dank der aktiven Nachwuchsförderung und der Begleitung der jungen Menschen in ihrer gesamten Berufsentwicklung, weit über die Lehre oder das nachfolgende Studium hinaus, finden immer wieder «in house ausgebildete» Fachkräfte eine Anstellung in der Unternehmung.

→ www.bsb-partner.ch

BSB + Partner
Ingenieure und Planer

RIGGENBACH
Lüftungs- und Klimatechnik

Riggenbach AG

Nicht erst seit dem Fachkräftemangel gehört die Ausbildung zur DNA des Unternehmens für Lüftungs- und Klimatechnik. Seit über 30 Jahren liegt der Anteil der Lernenden bei der Riggenbach bei über zehn Prozent der gesamten Belegschaft, womit das Unternehmen mit Standorten in Olten, Solothurn und Brugg selber für die nötigen Nachwuchskräfte sorgt. Insbesondere in der Berufsgruppe der Planer und Zeichner basiert die Ausbildung nicht nur auf den üblichen Säulen im Betrieb, in den Berufsschulen und den überbetrieblichen Kursen. Alle zwei Wochen treffen sich die Lernenden dieses Bereichs zu einer zusätzlichen internen Ausbildung, zu der auch Projektarbeiten gehören. Dieser hohe Standard sorgt dafür, dass die Firma bei diesen Berufen keine Schwierigkeiten hat, Schulabgänger und -abgängerinnen für eine Lehrstelle zu finden und später, nach den «Wanderjahren», auch wieder zurückkehren. Mehr Mühe bekundet man bei den handwerklichen Berufen, wo auch Erwachsene ohne abgeschlossene Lehre oder mit einem artfremden Berufsabschluss ausgebildet werden.

→ www.riggenbach-klima.ch

Das Lehrstellen-Ranking

Top 20 im Kanton: Lehrbetriebe

Name	Anz. Mitarbeitende	Anz. Lernende	Anteil am Personalbestand
VEBO Genossenschaft, Oensingen	332	121	36.45%
Alterszentrum Kastels und am Weinberg, Grenchen	167	38	22.75%
UBS Switzerland AG	90	19	21.11%
Genossenschaft Läbesgarte Biberist	165	34	20.61%
AMAG Automobil und Motoren AG Solothurn Zuchwil	93	18	19.35%
Tertianum	142	26	18.31%
Strabag AG	110	17	15.45%
Fraisa SA, Bellach	184	23	12.50%
Solothurner Spitäler AG (soH)	3391	416	12.27%
Die Mobiliar	98	12	12.24%
Credit Suisse	99	12	12.12%
Riggenbach AG Olten	128	15	11.72%
Haus im Park Schönenwerd	94	11	11.70%
Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu	173	20	11.56%
Blumenhaus Buchegg	143	16	11.19%
Agathon AG, Bellach	217	23	10.60%
BSB + Partner, Solothurn	135	14	10.37%
Regio Energie Solothurn	131	13	9.92%
Genossenschaft Migros Aare	616	60	9.74%
Vogt-Schild Druck AG, Derendingen	94	9	9.57%

Für die Übersicht der Lehrbetriebe wurden nur Firmen aus den Top 100 berücksichtigt (mindestens 90 Mitarbeitende).

Genossenschaft Läbesgarte

Der Läbesgarte ist ein vielseitiger, innovativer und zukunftsgerichteter Arbeitgeber. Die Ausbildung geniesst dabei einen hohen Stellenwert. Es werden die Ausbildungen, Praktika und Stellen in den folgenden Bereichen angeboten: Pflege (Heim und Spitex), Gastronomie, Technik, Hauswirtschaft und Administration. Per Stichtag 31. August 2022 bildete der Läbesgarte insgesamt 34 junge Meschen aus: 8 Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA; 14 Fachmann/-frau Gesundheit EFZ; 1 Studierende Pflege HF; 2 Kaufmann/-frau EFZ; 1 Koch/Köchin EFZ; 2 Küchenangestellte/r EBA; 1 Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ und 5 Praktikanten BVJ. Als engagierter Ausbildungsbetrieb ist es dem Läbesgarte ein Anliegen, den Berufsnachwuchs zu sichern. Dies gelingt immer noch recht gut; auch aufgrund der sehr hohen Ausbildungsqualität im Läbesgarte.

→ www.laebesgarte.ch

LÄBESGARTE

Sie motivieren, hinterfragen und begleiten

Ein Blick auf die Gründungsdienstleistungen Kanton Solothurn und die Startup Academy Mittelland

Ideen für neuartige Produkte und kreative Geschäftsmodelle haben viele. Den Schritt zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Umsetzung schaffen jedoch nur wenige. Im Kanton Solothurn stehen jenen, die den Weg zur Selbständigkeit gehen wollen, zwei Institutionen zur Seite: Die Gründungsdienstleistungen (GZS) sowie die Startup Academy Mittelland.

Es tönt verlockend: Die eigene Firma besitzen, selber Chef oder Chefin sein, den Markt mit einem innovativen Produkt aufmischen, vielleicht sogar in der TV-Show «die Höhle der Löwen» auftreten und die Investoren überzeugen. Thomas Heimann, bei der Solothurner Handelskammer Leiter Bildung & Innovation und seit acht

«Eine Begleitung kann 24 Monate dauern.»

Heino Verhoek, Geschäftsführer Startup Academy Mittelland

Jahren in einem 40-Prozent-Pensum für die Gründungsdienstleistungen Kanton Solothurn tätig, relativiert. «Manchmal sind es Fantasien, manchmal auch schwierige Fälle. Zu uns kommt das ganze soziale Spektrum. Da geht es darum, mit entsprechenden Fragen die Machbarkeit aufzuzeigen. Denn die Realität ist ein steiniger Weg.» Wer selber eine Firma führen wolle, der sei vielseitig gefordert. Man müsse gesund, fit und willig sein sowie multifunktionell, und auch in klaren Familienverhältnissen leben. «Ein derartiger Entscheid kann auch nicht per sofort erfolgen. Die eigene Firma gründen ist ein Prozess.»

Eine kantonale Institution

Das «Gründerzentrum», wie es trotz Umbenennung nach wie vor bezeichnet wird, ist eine vom Kanton Solothurn getragene und seit 25 Jahren bestehende Institution, die sich über staatliche Beiträge und private Geldgeber finanziert. «Im Auftrag der Standort- und Wirtschaftsförderung erbringen wir Dienstleistungen für die Firmengründung und Förderung des Entrepreneurships im Kanton Solothurn», sind die Ziele auf der GZS-Website umschrieben.

Dem GZS zur Seite steht der Förderverein, dem Personen aus Industrie und Gewerbe, die regionalen Wirtschaftsförderungen sowie politische Vertreterinnen und Vertreter angehören. Der Verein ist bestrebt, das Thema «unternehmerisches Denken und Handeln» in der Öffentlichkeit besser zu verankern, unter anderem mit Wissensvermittlung und Förderprogrammen für Jungunternehmen.

Begleitung im ersten Geschäftsjahr

Eine sehr ähnliche Klientel wie das GZS hat die Startup Academy Mittelland mit Standort Olten. Als gemeinnütziger Verein und Teil eines landesweiten Verbundes, der seinen Anfang 2010 in Basel hatte, unterstützt sie Leute von der ersten Geschäftsidee bis zum Abschluss des ersten operativen Geschäftsjahrs. Geschäftsführer Heino Verhoek und über 30 Mentoren evaluieren das Potenzial, beraten und betreuen die Startups, führen Schulungen und Workshops durch und verhelfen zu wichtigen Kontakten. «Unsere Mentoren, erfahrene Leute und Unternehmer, sind ein wesentlicher Faktor. Zum Teil beteiligen sie sich sogar arbeitstechnisch oder finanziell», betont Verhoek.

«Wer selber eine Firma führen will, der ist vielseitig gefordert. Man muss gesund, fit, willig und multifunktionell sein.»

Thomas Heimann, Geschäftsführer GZS

Die beiden Institutionen sind eng vernetzt, arbeiten allerdings nach einem unterschiedlichen Prinzip. «Bei uns erhält man eine einmalige Erstberatung, aber wir sind keine Unternehmensberatung», sagt Heimann von seiten GZS. «Unser Begleitprogramm kann bis zu 24 Monate dauern», erklärt Verhoek zur Startup Academy. Das GZS fördert das Gründen einer Firma, bietet Hilfe zur Selbständigkeit, insbesondere was die rechtlichen und finanziellen Grundlagen anbelangt, wobei es hier auch um rein administrative Aspekte gehen kann. Die Startup Academy wiederum ist mehr auf Innovation ausgerichtet, auf das Alleinstellungsmerkmal (Unique Selling Proposition USP). Oder wie Heimann aus GZS-Sicht formuliert: «Die Startup-Szene ist eher hochschulgetrieben, zudem besteht ein Startup aus einem skalierbaren Geschäftsmodell, bei dem auch eine Internationalität vorgesehen ist. Zu uns kommen ebenso jene Leute, die ein Kosmetik- oder Nailstudio, eine Konditorei oder ein Gipsergeschäft eröffnen beziehungsweise übernehmen wollen.»

Vieles ist nicht Gold, obwohl es glänzt

Dass die Gründungsdienstleistungen einem Bedarf entsprechen,

Seit acht Jahren betreut Thomas Heimann das Gründerzentrum.

zeigen die Zahlen. Heimann führt jährlich rund 100 bis 150 Gespräche – persönlich, telefonisch oder per Video-Call. Aus rund einem Viertel davon entsteht schliesslich eine Einzelfirma, eine GmbH oder eine AG. Oder anders aufgeteilt: Ein Drittel der an einer Firmengründung interessierten Personen gelangt nach dem Gespräch zur Einsicht, dass die Selbständigkeit nichts für sie ist. Ein Drittel sieht sich darin bestärkt, dass es eine gute Sache wäre, aber das Ganze nochmals überdacht werden muss. Und ein Drittel bekommt dabei die Bestätigung, dass sie auf dem richtigen Weg sind.

«Die Leute merken letztlich im Gespräch selber, dass etwas nicht funktionieren wird», sagt Heimann. «Und sonst muss man ihnen erklären, dass dies nicht der richtige Zeitpunkt oder das erfolgversprechende Konzept für eine Firmengründung ist. Oft sind die Ansätze spannend, aber vieles ist nicht fertig gedacht.» Manchmal fehle es an der nötigen Ausbildung, an den erforderlichen Partnerschaften oder einem Netzwerk im geplanten Geschäftsfeld. «Dank meiner Tätigkeit in der Handelskammer kenne ich viele CEOs von namhaften Firmen im Kanton und kann als Türöffner wirken.» Dann wiederum gäbe es potenzielle Firmengründer, bei denen zuvor andere Baustellen, privat oder beruflich, zu eliminieren seien. Und oft öffne auch eine schlichte «Milchbüechlirechnung» die Augen: «Was wollen Sie in Zukunft verdienen?»

«Bei uns erhält man eine Erstberatung.»

Thomas Heimann, Geschäftsführer GZS

Angst vor den Formalitäten

Mit dem Hinterfragen und dem Aufzeigen von Risiken und Hindernissen erfüllt Heimann einerseits eine Zielsetzung des Kantons als Trägerschaft, die «besonderen» Fälle vom Schritt in die Selbständigkeit und vom mutmasslichen Scheitern abzuhalten. Andererseits verschafft der 59-Jährige, der selber zehn Jahre selbständig war, mit seiner Beratung eine gewisse Sicherheit, wenn es um die formellen Bedingungen von staatlicher Seite geht. «Der Prozess für die Gründung scheint für viele kompliziert und undurchsichtig. Ich stelle immer wieder eine gewisse Staatsangst fest.» Er versuche, so Heimann, diese Angst zu nehmen und das Gegenüber auf den wichtigeren Fokus zu leiten, nämlich die Kunden. «Sie sind es, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden.»

Heino Verhoek ist erste Ansprechperson in der Startup Academy Mittelland.

Das Potenzial evaluieren

«Auch wir müssen gelegentlich sagen, hört auf, Zeit und Geld zu investieren», sagt Heino Verhoek aus dem Blickwinkel der Startup Academy. In einem ersten Schritt haben Interessenten für eine Unterstützung mittels Fragebogen (und 350 Punkten) ihre Geschäftsidee darzulegen, bevor sie dem Vorstand der Startup Academy in einem sogenannten «Startup-Pitch» gegenüberstehen können.

Ein bis zwei Eingaben gehen bei der Startup Academy Mittelland monatlich ein, 17 Startups werden gegenwärtig in Olten betreut. Die Erfolgsquote im ganzen Verbund darf sich sehen lassen. Über 350 Startups wurden schon begleitet, 270 davon sind laut Verhoek immer noch aktiv. Als Beispiele für junge Unternehmen, die wirklich durchgestartet sind, nennt Verhoek die Firmen Aseptuva und Sensioty. Erstere hat eine auf ultraviolettem Licht basierende, bahnbrechende Desinfektionstechnologie für medizinische Geräte entwickelt, die zweite unterstützt Unternehmen bei der Erarbeitung von IoT-Lösungen (Internet der Dinge).

«Wir sind daran, ein Anschlussprogramm an die Begleitung der Startup Academy aufzubauen.»

Heino Verhoek, Geschäftsführer Startup Academy Mittelland

Wer unter Startup durchwegs technologische Neuerungen erwartet, der liegt jedoch falsch. Der Aufbau eines Pflege-Coachings, wie es aktuell von der Startup Academy Mittelland begleitet wird, oder «Mytokybird», eine Plattform für die Informationsvermittlung für Spenderinnen und Spender über vertrauenswürdige Organisationen, sind Beispiele für Konzepte, bei denen das Technische mehr als Mittel zum Zweck dient. Als in diesem Spätsommer am Digital Festival in Olten elf Startups ihre Geschäftsideen präsentierten, da waren jene Ideen in der Mehrheit, die mit unterschiedlichen Online-Tools neue Vernetzungs- und Service-Angebote umfassen.

Stehen laut Heino Verhoek für die Anfänge eines Unternehmens gute Hilfestellungen zur Verfügung, so fehle es an einem Anschlussprogramm. Er ist nun, sozusagen als «Startup für Startups», daran, das bereits entwickelte Tool in einer Plattform umzusetzen. Mit «INNO:SAM» sollen Firmen nach der Begleitung durch die Startup Academy für eine weitere Phase eine kontinuierliche Betreuung erhalten. «SAM» (Start Ambitious Mission) wird dabei in mehreren Versionen strukturiert: Als «INNO:HUB» für die Geschäftsentwicklung, als «CAPITAL:V» für die Finanzierung und «FEM:E» zur Unterstützung von Female Entrepreneurs. Allen Teilprojekten ist gemeinsam, dass sie jungen Unternehmerinnen und Unternehmern zu einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit verhelfen wollen.

→ www.gzs.ch
→ www.startup-academy.ch/mittelland/

BOBST

BOBST ist einer der weltweit führenden Lieferanten von Qualitätsanlagen und Services. Am Standort Grenchen entwickeln und produzieren wir Anlagen zur Herstellung von kaschierter Wellpappe und vertreiben diese weltweit.

Stellenangebote weltweit mit Filtermöglichkeit für den Standort Grenchen

SCAN ME

Bobst Grenchen AG
Niklaus-Wengi-Strasse 109
2540 Grenchen

032 644 25 00
www.bobst.com

GebrJetzer
HOCH- UND TIEFBAU AG

032 351 24 88

IHR PARTNER FÜR:

- TIEFBAU
- HOCHBAU
- STRASSENBAU
- LEITUNGSBAU
- WASSERBAU
- WASSERFASSUNG
- TRANSPORTE

3253 SCHNOTTWIL | 3284 FRÄSCHELS

WWW.GEBR-JETZER.CH

2637021-1640354

SHAPE YOUR FUTURE

Lehrstellen 2023 bei Jabil

Fachmann*frau Betriebsunterhalt EFZ
Kaufmann*frau EFZ
Konstrukteur*in EFZ
ICT Fachmann*frau EFZ
Logistiker*in EFZ
Polymechaniker*in EFZ
Produktionsmechaniker*in EFZ

Sende deine Bewerbung an: skillscenter@jabil.com
Auskunft unter: Telefon 062 580 30 00

JABIL | Skills Center

www.jabil-skillscenter.com

Diskrete Überwachung mit Radartechnologie

Das Startup Qumea in Solothurn hat vor anderthalb Jahren ein System für Spitäler und Pflegeheime lanciert

Das Teil ähnelt einem flachen Rauchmelder, und sinngemäss hat es eine ähnliche Funktion: Auch der Sensor des Solothurner Startups Qumea AG dient der Überwachung und Alarmierung. Radiq-1, so die Bezeichnung, erfasst in einem Raum jede kleinste Bewegung und bedient eine mobile App, mit der in Spitälern und Pflegeheimen Patientinnen und Patienten diskret und anonym überwacht werden können.

Ein kontinuierliches elektromagnetisches Signal, hundert Mal schwächer als jenes eines WLANs, erfasst Tausende von Daten, die an die Qumea-Cloud in Echtzeit übermittelt werden. Mittels Künstlicher Intelligenz werden diese Signale in Bewegungsvektoren umgerechnet, analysiert und kritische Ereignisse verzögerungsfrei erkannt. «Hauptnutzen unseres Systems ist aktuell die Sturz-Prävention», sagt Gründer und CEO Cyrill Gyger. «Wir erkennen sofort, wenn sich eine Patientin oder ein Patient im Bett bewegt, sich aufrichtet und das Bett verlassen will.» Das Pflegepersonal werde so gewarnt, bevor etwas, allenfalls mit Verletzungsfolge, passiert sei.

Dass sich Gyger und sein Team mit Technologie in der Pflege befassen, ist eher zufällig. Der Informatiker mit einem Master in Engineering kam zwar während des Studiums erstmals in Berührung mit medizinischer Bildverarbeitung. Fast acht Jahre arbeitete er in der Folge bei Xovis in Zollikofen. Das 2008 gegründete Startup spezialisierte sich auf die Messung des Passagierflusses in Flughäfen mittels Stereobildsensorik.

Gyger war jedoch immer mehr von der Radartechnologie fasziniert und vor drei Jahren begann er mit zwei Kollegen auszuloten, in welchen Bereichen man diese auch noch einsetzen kann. «Wir hatten verschiedene Ideen, haben das Thema von hinten, also von der technischen Seite her, aufgerollt. Und wollten herausfinden, wo die Grenzen der Technologie liegen», sagt Gyger. Drei Monate später wurde entschieden – nach Diskussion mit einem leitenden Arzt, der eine Lösung für delirante Patienten gesucht hatte und dieses Hilfsmittel als durchaus geeignet beurteilte. «Zudem zwang uns Corona im Frühling 2020, uns auf etwas zu fokussieren, und das war letztlich der Pflegemarkt.»

«Ich war zwar schon zuvor mit dem Thema Spital und Pflege in Berührung gekommen, mein Vater war Arzt. Aber wir drei waren Technologie-Menschen», erklärt Gyger zu den Anfängen. In der Universitären Altersmedizin Felix Platter in Basel erhielt das Qumea-Team eine Chance für einen ersten Versuch. Ein Prototyp wurde gebaut, die Bedürfnisse mit dem Personal ermittelt und in enger Zusammenarbeit die Software entwickelt. Und schliesslich in einem Direktvergleich ein Marktleader mit einem technisch anders ausgelegten System übertrumpft. «Vom Start des Piloten bis zur Serien-Anfertigung im Januar/Februar 2021 vergingen letztlich nur sechs Monate», sagt Gyger. «Beim Markteintritt waren wir sechs Personen, aktuell sind es 19, Ende Jahr sollen es 21 sein», erklärt der CEO zum Unternehmen, das seit Jahresbeginn im BKW-Campus beim Solothurner Westbahnhof eingemietet ist.

«Unser System ersetzt die kostspielige Sitzwache.»

In den ersten anderthalb Jahren konnte das Qumea-System in ingesamt 41 Einrichtungen, vornehmlich in Spitälern, mit einem Pilot getestet und in der Hälfte davon bereits fest installiert werden. «Wir mussten noch nie einen Sensor nach der Testphase zurücknehmen», zieht Gyger ein Fazit der ersten anderthalb Jahre. Weshalb vor allem Krankenhäuser und nur wenige Pflegeheime? «Im Akutbereich, wo eine permanente Überwachung erforderlich ist, kann mit unserem System die kostspielige Sitzwache abgelöst werden. Hier ist der monetäre Nutzen riesig. Bei den Pflegeheimen ist das Investitionspotenzial viel geringer.»

Dabei kann der Qumea-Sensor generell den Pflegedienst wirksam unterstützen. Neben der Sturz-Prävention werden Aspekte wie Stürze, Unruhe, ausbleibende Bettrückkehr, Zonen-Ein- oder -Austritt, Aktivitätsüberwachung, Präsenz oder Dekubitus-Prävention als Einsatzfelder aufgeführt. «Letzteres ist die erste Anwendungsform, für die Qumea als Medizinprodukt zugelassen ist», erläutert Gyger. Weitere, technisch durchaus machbare (und sinnvolle) Umsetzungen erfordern laut dem CEO im äusserst stark regulierten und kontrollierten Gesundheitswesen weitere aufwendige Zulassungsverfahren. «Heute verkaufen wir nur die Spitze des Eisbergs. Die Daten des Sensors sind derart mächtig, die kann und sollte man noch viel breiter nutzen.»

Cyrill Gyger.

Feinste Bewegungen von bis zu einem Zehntelmillimeter werden vom Sensor erfasst und verwertet. «Auch wenn das dreidimensionale Radar bis zu einer Distanz von sieben Metern pro Sekunde bis zu 100 Millionen Messungen durchführen kann, ergibt dies kein Bild. Der Mensch bleibt vollkommen anonym. Wir arbeiten am Ende mit ein paar tausend Punkten, filtern alles andere raus, wobei wir in einem Raum auch Zonen für mehrere Patienten definieren können», beschreibt Gyger das System weiter. Wozu er präzisiert: «Eigentlich macht die Hardware, die wir aus Komponenten von Zulieferern aus der Region zusammenstellen, nur 10 Prozent des Produktes aus. 90 Prozent sind Algorithmik und Software.»

«In der Zukunft wollen wir technologisch noch mehr in die Tiefe gehen», erklärt der CEO. Dass für dieses Wachstum der Schweizer Markt allein nicht genügt, ist offensichtlich. In Schweden wurde bereits eine Zweigstelle für die nordischen Länder eingerichtet, ebenfalls im Visier ist Deutschland. Mehrere private Investoren ermöglichen dem mehrfach preisgekrönten Startup, diesen Weg zu beschreiten.

→ www.qumea.com

Mit wenigen Klicks zur Richtofferte

Meine neue, zukunftssichere Wärmepumpe von meiertobler.ch

Steigen Sie jetzt einfach und sicher auf ein energieeffizientes und klimafreundliches Heizsystem um. Mit dem Online-Konfigurator von Meier Tobler können Sie mit wenigen Klicks Varianten durchspielen und eine unverbindliche Richtofferte für Ihre neue Heizung anfordern. Anschliessend übernehmen die Profis von Meier Tobler.

Einfach Haustechnik

meier tobler

regiobank

1627166

Einzigartiges Projekt mit Startup-Charakter

Cargo sous terrain will mit einem Tunnel-Logistiksystem den Warenverkehr unter die Erde bringen

So unscheinbar wie das operative Zentrum in Olten, so unscheinbar soll am Ende ein Grossteil der Anlagen sein: Cargo sous terrain (CST) will bis 2031 die erste Etappe eines neuartigen, unterirdischen Logistiksystems in Betrieb nehmen. Der Kanton Solothurn ist von diesem Projekt besonders tangiert: Als Hubs für das erste Teilstück nach Zürich sind Standorte in Neuendorf, Härkingen und Rickenbach vorgesehen. Zudem soll der Bauschacht für den Tunnel zwischen Däniken und Dulliken eingerichtet werden.

Die geplante erste Etappe von Cargo sous terrain sowie ein Modell für die selbstfahrenden Transportwagen.

Das CST-Team an der Römerstrasse 3 in Olten wächst kontinuierlich: Bereits sind hier 15 Mitarbeitende tätig, für drei weitere Zuzüge per Jahreswechsel sind die Verträge abgeschlossen. «Bis Ende 2025 rechnen wir mit 35 Angestellten», sagt Klaus Juch, Mitglied der vierköpfigen Geschäftsleitung sowie Bereichsleiter Technik und Bau. Rund 100 externe Ingenieure bei verschiedenen Firmen arbeiten gegenwärtig im Auftrag von CST.

Auch wenn der Firmensitz von Cargo sous terrain in Basel ist, die operative Arbeit für das visionäre Vorhaben wird vollumfänglich in Olten erbracht. Das ist für Juch gleich mehrfach bemerkenswert: Es entstehen Arbeitsplätze für hochqualifiziertes Personal, wie man sie hier weniger findet und es sie sonst eher in den grossen Zentren gibt. Der Standort liegt verkehrstechnisch zentral und zudem in jener Region, wo die erste Etappe von Cargo sous terrain realisiert werden soll.

Seit 2010, als mit einem ersten technischen Grundkonzept die Machbarkeit evaluiert wurde, läuft das Projekt Cargo sous terrain. Es sieht vor, mit einem 490 Kilometer langen Tunnelsystem, selbstfahrenden Fahrzeugen und einer über sogenannte Hubs verbundenen City-Logistik bis 2045 einen emissionsfreien und klimaneutralen Lieferverkehr sicherzustellen.

Für das erste Teilstück sind drei Milliarden Franken budgetiert, die Gesamtkosten für den Vollausbau werden auf 30 bis 35 Milliarden geschätzt.

In neun Jahren, so der Zeitplan, soll ein 70 Kilometer langes Teilstück vom Gäu bis nach Zürich in Betrieb genommen werden. Im unteren Kantonsteil werden sich denn auch bald die ersten konkreten Arbeiten bemerkbar machen. In der Logistikmetropole des Mittellandes sind die drei Areale für die Hubs in Neuendorf, Härkingen und Rickenbach ziemlich konkret definiert. Und zwischen Däniken und Dulliken ist der Bauschacht für das erste Tunnelteilstück geplant, womit Synergien mit dem dortigen Kiesabbau genutzt werden.

Noch im November werden die ersten geologischen Probebohrungen im Gäu angegangen, und bald werden entsprechende Abklärungen entlang der Strecke folgen. Mit zwei Mandaten einerseits an die

Klaus Juch vor einem Plan mit den geologischen Schichten.

Ingenieurgemeinschaft, bestehend aus AFRY Schweiz AG, Pini Group SA und B+S AG für die Fachplanungen und CSD Ingenieure für die Bauherrenvertretung sowie ein weiteres Mandat mit Geotest AG für die geologischen Untersuchungen sind Verträge abgeschlossen. «Diesbezüglich gibt es Ungewissheiten. Wir konnten zwar die Vorstudie bis Ende 2022 termingerecht abschliessen, aber es braucht eine weitere Vertiefung unseres Wissens.»

Zunehmend vertieft wurden die Absprachen mit den Behörden. «Wir stossen bei den Gemeinderäten auf grosses Wohlwollen», sagt Juch. «Sie wollen mitarbeiten und mitgestalten und sehen darin für die Region eine Chance. Auch mit den kantonalen Stellen pflegen wir gute Kontakte, insbesondere mit dem solothurnischen Amt für Raumplanung, das einen sehr guten Job macht.» Auch wenn die CST-Equipe von dieser Seite mit grossen Herausforderungen, sprich Grundwasser-Thematik, konfrontiert wird.

«Wir stossen in den Gemeinden auf grosses Wohlwollen.»

Zwar hat das schweizerische Parlament nach kurzer Vorbereitungszeit im Dezember 2021 das Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport (UGüTG) verabschiedet und damit die rechtliche Grundlage für dieses Projekt geschaffen. Aber letztlich sind es immer noch die Kantone und teilweise die Gemeinden, die in vielen Punkten über die Entscheidungsmacht verfügen.

Ist im Gäu die Planung und Zielsetzung von Cargo sous terrain eng mit den zahlreichen Logistikbetrieben verknüpft, so hat der Standort des Bauschachtes im Niederamt noch keine Verbindungen zum dortigen Gewerbe. Hier, wo auch noch kein Hub vorgesehen ist, ortet Juch jedoch grosses Potenzial für Neues. Es gäbe viele brachliegende Industrieflächen, auf denen sich Firmen für kleinteilige Herstellung und kleine Serien sowie für additive Produktion niederlassen könnten. «Mit einer gemeinsamen Planung könnte sich das Niederamt zu einer verlängerten Werkbank von Zürich entwickeln und mit Cargo sous terrain die kontinuierliche Lieferung von kleinteiligen Gütern sicherstellen.» Anders gesagt: Kurzfristige Produktion nach Mass und umgehende Lieferung, denn, so Juch weiter, «das Lagern ist schlicht Geldvernichtung».

Am anderen Ende der ersten Etappe, in Zürich, beginnt Ende November eine Testphase für das Projekt City-Logistik. Die «Salübox» genannten Bring- und Abholstandorte sind in ihrer Art nicht neu, aber bislang proprietär von den jeweiligen Firmen betrieben. «Unsere Lösung ist ein sogenanntes White Label, jeder kann bei uns mitmachen.»

→ www.cst.ch

Als weltweite Innovationsführerin mit Sitz in Zuchwil und dem Fertigungsstandort in St. Niklaus entwickelt und produziert die Bosch-Tochter Scintilla AG qualitativ erstklassiges Zubehör für Elektrowerkzeug.

www.bosch.ch

BOSCH

Technik fürs Leben

Wir denken Bauen neu.

STRABAG
WORK ON PROGRESS

STRABAG ist in der Schweiz mit rund 700 Mitarbeitenden an über 20 Standorten lokal verankert. Im Verkehrswegebau setzen wir auch Ihr persönliches Projekt in die Realität um. Ob Garagenvorplatz, Gartenplatz oder private Zufahrtswege: Unser Team aus Subingen unterstützt Sie ganzheitlich von der Planung bis zur Realisierung Ihres privaten Bauprojekts.

www.strabag.ch

STRABAG AG
Gewerbestr. 8, 4553 Subingen, Tel. 032 613 34 60,
subingen.ch@strabag.com

centris
more than IT.

Von Solothurn an die Weltspitze

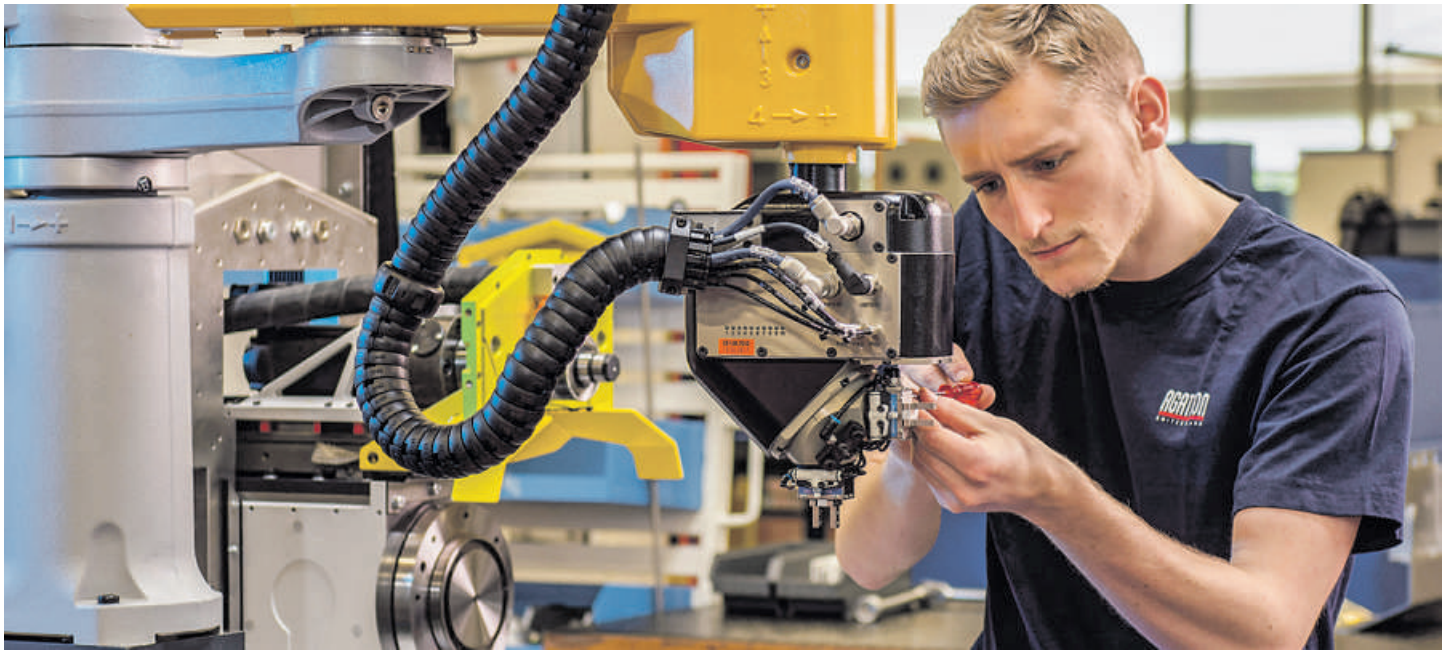
Wir sind stolz, den Solothurner Nachwuchsfahrer im Mountainbike Racing, Luke Wiedmann, auf seinem Weg an die Spitze zu begleiten.

Wir bei Centris sind uns unserer Verantwortung bewusst. Wir sind wichtig für Solothurn – und Solothurn ist wichtig für uns. Darum handeln wir lokal mit unserem Weltklasse-Team und schaffen Perspektiven für Talente. Wer Abwechslung mag, gerne Verantwortung übernimmt und sich bei einem dynamischen Arbeitgeber im IT-Umfeld wohl fühlt, findet bei uns ein umfassendes Angebot an interessanten Tätigkeiten. Bist du bereit?

centrisag.ch/jobs

Top 10 Maschinenindustrie

Welche Auswirkungen hat die aktuelle Lage bezüglich Energie, Rohstoffe und Lieferketten auf Ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere für das kommende Jahr?



EAO AG

Die weltweite Nachfrage nach unseren qualitativ hochwertigen Tasten, Tastaturen und Bedienelementen ist ungebrochen hoch. Nach dem pandemiebedingten Einbruch erlebten wir seit dem Sommer 2021 einen deutlichen Aufschwung, der unser Auftragsbuch um über 30 Prozent ansteigen liess. In diesen Zeiten stellt die schwierige und anspruchsvolle Beschaffungssituation unsere grösste Herausforderung dar und wir sind täglich bestrebt, in enger Abstimmung mit unseren langjährigen Lieferanten und Partnern Lösungen für unsere Kunden zu finden. In den nächsten 12 Monaten rechnen wir aufgrund der hohen Inflation, steigender Zinsen und der angespannten Energielage mit einer deutlich schwächeren Konjunkturlage in unseren globalen Absatzmärkten.

→ www.eao.com

Agathon AG

Für die kommenden Monate erwarten wir wirtschaftlich eine anspruchsvolle Zeit, die uns auf mehreren Ebenen fordert. Doch sind wir im Maschinenbau die Volatilität des Marktes gewohnt und wissen darauf zu reagieren. Die Agathon investiert weiter in ihre Zukunft: Wir treiben mit Nachdruck die Innovation unserer Produkte voran. Auch kümmern wir uns um eine solide Aus- und Weiterbildung unserer erfahrenen Spezialisten wie auch unserer Auszubildenden. Weiter bringen wir die Digitalisierung in allen Bereichen der Firma vorwärts. Trotz aller Unsicherheiten lancieren wir Neuheiten, wie zum Beispiel unsere neue E-Commerce-Plattform im Bereich der Normalien – in dieser Form ein Novum in der Branche. Denn der nächste Aufschwung kommt bestimmt und für diesen wollen wir bereit sein.

→ www.agathon.ch

Scintilla AG

Im kommenden Jahr erwarten wir einen Nachfragerückgang in Europa sowie einen starken Ergebnisdruck aufgrund der steigenden Energiekosten und der Inflation. Die aktuelle Situation verdeutlicht den Handlungsdruck auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, unabhängiger von fossilen Energieträgern zu werden und die Erschliessung neuer Energien intensiv anzugehen. Deshalb setzen wir trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds unsere Anstrengungen für den Klimaschutz konsequent fort. In den Bestrebungen vieler Länder hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft sehen wir künftig wichtige Wachstumsimpulse. Seit Frühjahr 2020 sind unsere 400 Standorte – dazu gehören auch die Scintilla AG in Zuchwil und unsere Produktion in St. Niklaus – weltweit klimaneutral. Wir arbeiten daran, bis 2030 die CO_2-Emissionen entlang der Lieferkette um 15 Prozent zu senken – vom Einkauf bis zur Produktnutzung.

→ www.scintilla.ch

Die grössten Arbeitgeber im Kanton Solothurn einer Branche

Top 10 im Kt.: Maschinenindustrie

Name	Mitarbeitende
Studer Cables, Däniken	372
Schaerer, Zuchwil	348
Scintilla, Solothurn	332
EAO, Olten	296
JURA, Niederbuchsiten	274
Agathon, Bellach	217
Von Roll, Breitenbach	210
Fraisa, Bellach	184
Heinz Hänggi Stanztechnik, Bettlach	180
Aeschlimann, Lüsslingen	161

Fachkräfteförderung aus Überzeugung!

Basel | Bern | Biberist | Burgdorf | Grenchen | Langnau i.E. | Oensingen | Solothurn

www.bsb-partner.ch

bsb+
BSB + Partner
Ingenieure und Planer

1623004

10248876-10064623

Stimuliert Deine Faszien
Dauerhaft wasserdicht
Elastische Schnürsenkel
Entlastende Dämpfung
Made in Europe

Qualitativ hochwertige Funktionsschuhe für Job & Freizeit

HAIX Vertriebs AG | Bielgraben 1 | 4622 Egerkingen | 062 387 99 99 | admin@haix.ch

www.haix.ch

Top 10 Bau

Welche Auswirkungen hat die aktuelle Lage bezüglich Energie, Rohstoffe und Lieferketten auf Ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere für das kommende Jahr?

Roth Gerüste

Ganz allgemein werden alle Ressourcen im Unternehmen so schonend wie nur möglich eingesetzt. Die unternehmerischen Tätigkeiten werden nach der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung im und ausserhalb des Unternehmens ausgerichtet. Als Dienstleistungsunternehmen ist der Energieeinsatz wenig produktionsrelevant, dennoch verteuerte die für den täglichen Betrieb notwendige elektrische Energie die Abläufe in den 20 Werkhöfen. Hingegen hat das Unternehmen eine sehr hohe Mobilität, dementsprechend verteuerten die um fast Faktor 2 angestiegenen anhaltend zu hohen Treibstoffkosten der Gesamtflotte von über 450 Fahrzeugen die Transportkosten erheblich. Die Lieferfristen von Fahrzeugen stiegen bei den PWs auf bis 12 Monate, bei LKWs bis 8 Monate an, dies bei zusätzlich steigenden Preisen. Sowohl die Preise für Verbrauchsmaterial wie auch für die Gerüstsysteme aus Stahl und aus Aluminium stiegen an, was sich bei der Investitionslastigkeit des Geschäftes spürbar auswirkte. Kostensteigerungen konnten nur zum kleineren Teil am Markt weitergegeben werden und verringerten die Marge. Die Lieferketten verzögerten sich und stiegen je nach Komponente von «just in time» teilweise auf mehrere Monate an. Bei der Entwicklung der Rohstoffkosten und Lieferketten planen wir für 2023, gestützt auf die Prognosen verschiedener Experten, eine horizontale Entwicklung. Im Wissen, dass sich die Lage geopolitisch bedingt auch dynamisch anders entwickeln kann.

Kunden wählen mit uns, der Marktführerin für Gerüstdienstleistungen in der ganzen Schweiz, einen zuverlässigen Partner, der Beratung, Engineering, Sicherheitsmanagement und die gesamte Palette an Gerüstdienstleistungen inklusive Speziallösungen für den Hoch- und Tiefbau aus einer Hand anbietet.

→ www.rothgerueste.ch

Strabag AG

Die (Bau-)Welt ist im Wandel und aktuell geprägt von Krisen: Pandemie, Ukraine-Krieg, Energie- und Klimakrise. Die Herausforderungen haben massiv zugenommen. Bei STRABAG Schweiz gehen wir davon aus, dass sich die Inflation und vor allem die erhöhten Baupreise sowie die gestiegenen Zinsen mittelfristig auf die Nachfrage auswirken werden. Eine Rezession im Jahr 2023 ist ein mögliches Szenario. Die breite Aufstellung von STRABAG federt diese Entwicklungen aber gut ab: Besonders die öffentlichen Aufträge – bei uns machen sie 80 Prozent aus – wirken stabilisierend. Auch wenn wir nicht zu den energieintensivsten Branchen gehören: Die steigenden Preise treffen uns ebenso. Festpreise sind beinahe Geschichte, indizierte Werkverträge und Materialpreise sind mittlerweile unumgänglich. Der Klimakrise treten wir entschlossen entgegen: Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu sein. Bereits werden konzernweit über 400 Nachhaltigkeitsprojekte umgesetzt, getreu unseres neuen Slogans: STRABAG – WORK ON PROGRESS.

→ www.strabag.ch

Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG

Die langfristigen Auswirkungen der aktuellen Lage sind schwierig abzuschätzen. Im Moment haben wir eine massive Teuerung in fast allen Bereichen und die Verfügbarkeit der Materialien ist bedeutend schwieriger geworden. Bei Bestellungen von Baumaschinen und Fahrzeugen sind Wartezeiten von 18 bis 24 Monaten leider an der Tagesordnung, was bei der Investitionsplanung zu einem Umdenken führt. Im Infrastrukturbau ist immer noch ein grosser Bedarf vorhanden, im Hochbau könnte es speziell bei MFH wie auch bei EFH zu Reduktionen kommen. Ob und wie sich die Erhöhung der Zinsen und der Baupreise künftig auswirken wird, muss abgewartet werden. Wir investieren laufend in unser Inventar und vor allem in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Als eigenständige Familienunternehmung, die nach Corona endlich Ende September mit der ganzen Belegschaft das 77-Jahr-Jubiläum feiern konnte, stellen wir uns mit hohem Einsatz und grossem Engagement diesen Herausforderungen.

→ www.gebr-jetzer.ch

Die grössten Arbeitgeber im Kanton Solothurn einer Branche

Top 10 im Kanton: Bau

Name	Mitarbeitende
Marti AG, Solothurn	453
Albin Borer AG, Erschwil	348
Reinhold Dörfliger AG, Egerkingen	164
Sterki Bau AG, Solothurn	160
Galli Hoch- und Tiefbau AG, Zuchwil	143
Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG, Schnottwil	130
Strabag AG	110
Studer Bautechnik AG, Härkingen	85
Andreas Meier AG, Niedergösgen	70
Roth Gerüste AG, Solothurn	62

urs leimer immobilien ag

Vermittlung
Bewirtschaftung
Verwaltung
Schatzungen
Bautreuhand

jedem sein zuhause

Bahnhofstrasse 1 Postfach 660 2540 Grenchen
Telefon 032 653 86 66 Natel 079 218 39 49
Fax 032 653 86 70
info@immoleimer.ch www.immoleimer.ch

Mitglied Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft SVIT SCHWEIZ Schweizerische Maklerkammer SMK

1645430

jura-südfuss KOMBI plus Wiggertal

Die entscheidenden Vorteile der Jura Südfuss Kombination mit den drei Wochenanzeiger Solothurner Woche, Anzeiger Thal Gäu Olten und Wiggertaler liegen auf der Hand: Sie erreichen eine enorme Leser-Reichweite, decken 100 % aller Haushaltungen ab inkl. Briefkasten mit Werbe-Stopp-Kleber, profitieren von 15 % Kombi-Rabatt und ersparen sich ein aufwändiges Handling (ein Ansprechpartner, ein Auftrag, eine Druckvorlage und eine Rechnung).

Gute Gründe, die für ein Inserat in der Jura Südfuss Kombination sprechen.

Bündeln Sie Ihre Kräfte!

Annahmestelle: **Anzeiger Thal Gäu Olten**
Bahnhofstrasse 6 • 4622 Egerkingen
Telefon 062 387 80 00 • E-Mail: info@AnzeigerTGO.ch

164 428 HAUSHALTUNGEN ZUM UNSCHLAGBAREN KOMBITARIF!
GRENCHEN • SOLOTHURN • BALSTHAL • OENSINGEN • THAL • EGERKINGEN OLTEN • ZOFINGEN

jura-südfuss KOMBI plus Wiggertal
Ihr Werbefranken in guten Händen

CREDIWEB
VERLUSTE VERMEIDET MAN ONLINE

Dank Bonität- und Wirtschaftsauskünften wissen Sie immer, mit wem Sie es zu tun haben. Sie erkennen Risiken, bevor sie überhaupt entstehen. Sie vermeiden Verluste. Doch das ist nur eine kleine Auswahl der Vorteile von CrediWEB – mehr erfahren Sie auf **www.crediweb.ch**

Basel
info@basel.creditreform.ch

Bern
info@bern.creditreform.ch

Lausanne
info@lausanne.creditreform.ch

Lugano
info@lugano.creditreform.ch

Luzern
info@luzern.creditreform.ch

St.Gallen
info@st.gallen.creditreform.ch

Zürich
info@zuerich.creditreform.ch

Creditreform

DACHCOM

Top 5 Banken

Welche Auswirkungen hat die aktuelle Lage bezüglich Energie, Rohstoffe und Lieferketten auf Ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere für das kommende Jahr?

UBS Switzerland AG
Das geopolitische und makroökonomische Umfeld hat sich in den letzten Monaten dramatisch verändert, geprägt von hoher Inflation, steigenden Zinsen, drohender Rezession, anhaltenden Problemen in den Lieferketten und Unsicherheiten in der Energieversorgung. Dies dürfte auch bei den Solothurner Unternehmen Spuren hinterlassen. Die Vergangenheit hat jedoch auch gezeigt, dass sich die regionalen Unternehmen rasch und erfolgreich den veränderten Rahmenbedingungen anpassen konnten, was sich in einem heute gesunden UBS-Kreditportfolio widerspiegelt. Insgesamt erwarten wir in der Schweiz eher eine Normalisierung der ungewöhnlich tiefen Kreditrisikokosten der vergangenen Quartale. Die Zinserhöhungen, und somit eine Abkehr vom Negativzinsumfeld, dürften zudem zu steigenden Erträgen führen. Der Banken-Sektor steht insgesamt solide da, was sich auch im letzten SNB-Stabilitätsbericht zeigte.

→ www.ubs.com

Raiffeisenbank
Das gegenwärtige Marktumfeld hat auf Raiffeisen als primär inlandorientierte Retailbank bisher nur geringfügige Auswirkungen. Ihre direkt betroffenen Firmenkunden sieht Raiffeisen als gut vorbereitet. Der weltweite Inflationsanstieg fällt in der Schweiz, auch dank des starken Schweizer Frankens, vergleichsweise tief aus. Für den Fall einer Strommangellage in der Schweiz hat Raiffeisen Vorkehrungen getroffen, um die Betreuung ihrer Kundinnen und Kunden, den Zahlungsverkehr sowie die Erreichbarkeit des E-Bankings auch während länger andauernden Stromausfällen sicherzustellen. Zudem leistet Raiffeisen mit verschiedenen Massnahmen ihren Beitrag zu einem reduzierten Energieverbrauch. Insgesamt ist die Bankengruppe mit ihrem Geschäftsmodell gut gerüstet.

→ www.raiffeisen.ch

Credit Suisse
Die gute Arbeitsmarktlage mildert die bremsende Wirkung der Energiekrise auf die Haushalte. Derweil bekommt die Exportindustrie die Rezession im Euroraum zu spüren. Gemäss unserer monatlichen Umfrage bei Einkaufsmanagern von Schweizer Industrieunternehmen nimmt die Produktion nach wie vor zu und die Auftragsbücher sind voll. Die gestiegenen Energiepreise sind jedoch eine Herausforderung. Beinahe jedes dritte Unternehmen befürchtet aufgrund der höheren Energiepreise Produktionsausfälle. Die Unternehmen reagieren auf die Unsicherheiten, indem sie ihre Lager aufstocken. Der mehr auf den Binnenkonsum ausgerichtete Dienstleistungssektor hat derweil ebenfalls an Schwung eingebüsst. Insgesamt wird sich das Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent im Jahr 2022 auf 1,0 Prozent im Jahr 2023 verlangsamen.

→ www.credit-suisse.ch

Die grössten Arbeitgeber im Kanton Solothurn einer Branche

Top 5 im Kanton: Banken

Name	Mitarbeitende
Raiffeisen	402
Baloise Bank SoBa	230
Regiobank Solothurn AG	110
Credit Suisse AG	99
UBS Switzerland AG	90

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR KMU-LÖSUNGEN.

Wir zeigen Ihnen die optimale Lösung.

Zurich, Generalagentur
Daniel Scheidegger AG
Rötistrasse 6
4500 Solothurn
032 624 91 91
solothurn@zurich.ch
zurich.ch/solothurn

ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.

ZURICH

1627294

Top 5 Schulen

Welche Auswirkungen hat die aktuelle Lage bezüglich Energie, Rohstoffe und Lieferketten auf Ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere für das kommende Jahr?

Feusi Bildungszentrum AG

Bildung ist ein typisches Dienstleistungsgut. Somit sind es vor allem die Lohn- und Mietkosten, welche die Preise unserer Angebote beeinflussen. Trotz stark steigender Kosten haben wir vorerst darauf verzichtet, die Preise unserer eigenen Angebote an die Entwicklungen anzupassen. Glücklicherweise haben sich die Inflation und die sich täglich verstärkenden negativen Meldungen aus allen Bereichen der Wirtschaft noch nicht auf die Nachfrage nach Bildung ausgewirkt. Auch die Lieferkette stellt uns vor grosse Herausforderungen. Technische Komponenten zur Durchführung des digitalen Unterrichts haben sich sechs Monate verzögert. Gerade rechtzeitig vor dem Semesterstart im August konnten wir die Schulzimmer auf den neusten Stand aufrüsten. Die Preise dieser Geräte haben sich dabei um bis zu 30 Prozent erhöht. Fast wöchentlich erhalten wir Meldungen von Lieferanten, welche uns Preiserhöhungen bekannt geben. Für das kommende Jahr sehen wir aktuell noch keine Besserung diesbezüglich und erwarten weitere Kostensteigerungen im unteren Prozentbereich.

→ www.feusi.ch

Die grössten Arbeitgeber im Kanton Solothurn einer Branche

Top 5 im Kanton: Schule / Bildung

Name	Mitarbeitende
Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten	500
Volkshochschule Solothurn	132
Erwachsenenbildungszentrum Solothurn-Grenchen	100
Erwachsenenbildungszentrum Olten	70
Feusi Bildungszentrum	63

Bei den Mitarbeitenden (Administration und Kursleiter) wurde nicht zwischen Voll- und Teilzeitpensen unterschieden.

GEMEINSAM EBNEN WIR DEN WEG FÜR EINE GESÜNDERE ZUKUNFT

Together for a healthy Switzerland.
Providing greater quality of life.

Johnson & Johnson

FAMILY OF COMPANIES IN SWITZERLAND

CAMPUS ZUG

Top 5 Gesundheitswesen

Welche Auswirkungen hat die aktuelle Lage bezüglich Energie, Rohstoffe und Lieferketten auf Ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere für das kommende Jahr?

Alterszentrum Kastels / Weinberg Grenchen

Als grosse Institution in der Langzeitpflege haben wir den Vorteil, dass wir die Synergien zwischen den Häusern nutzen können und bei Preisverhandlungen etwas besser dastehen, da wir grössere Mengen beziehen können als manch kleines Unternehmen. Dennoch ist natürlich auch für uns der stetige Preisanstieg deutlich spürbar und eine zunehmende Herausforderung. Wir versuchen aktuell, mögliches Sparpotenzial aufzudecken und zu nutzen.

Die grössten Unsicherheiten sind für uns sicherlich die weitere Entwicklung der Energiekosten und deren langfristige Verfügbarkeit. Fragen, was im Falle eines längeren Stromausfalls oder fehlender Gaslieferungen zu tun wäre, sind sicherlich Themen, mit denen es sich auseinanderzusetzen gilt.

Wir sehen es für uns als oberste Priorität an, unseren Bewohnenden auch in Zukunft eine professionelle und ganzheitliche Pflege und Betreuung sowie ein warmes Zuhause bieten zu können. Aus diesem Grund werden wir in erster Linie Massnahmen wählen, die für die Bewohnenden keinen Nachteil mit sich bringen.

→ www.azgrenchen.ch

Pallas Kliniken AG

Was die Strompreise angeht, profitieren wir von einem Energieliefervertrag, den wir zum Glück rechtzeitig erneuert haben und der über das kommende Jahr hinausgeht. Deshalb betrifft uns in diesem Fall die Preiserhöhung in Olten vorläufig nicht. Eine gute Planung ist hingegen im Einkauf diverser Produkte und Materialien nötig, Projektumsetzungen werden zur Herausforderung. Rohstoffzuschläge machen die Produkte allgemein teurer, Offerten gelten oft nur eine Woche und bei den Lieferfristen will sich niemand mehr verbindlich festlegen. Lieferfristen bis zu einem Jahr sind normal geworden. Deshalb gilt es, noch vorausschauender zu planen als bisher üblich und Ersatzteillager aufzubauen oder auf Redundanzen zu setzen, damit es zu keinen Engpässen kommt.

→ www.pallas-kliniken.ch

Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu

Unsere Geschäftstätigkeit – pflegebedürftigen Menschen ein Zuhause bieten – wird es nicht beeinflussen. Unsere grösste Herausforderung wird es sein beziehungsweise ist es schon heute, genügend Mitarbeitende anstellen zu können. Wir erwarten für das kommende Jahr deutlich mehr Ausgaben. Mehr Kosten für Strom/Gas aber auch für alle unsere Einkäufe (von Lebensmitteln, Unterhaltskosten bis hin zum Inkontinenzmaterial). Mehr Einnahmen werden wir als Non-Profit-Organisation nicht generieren. Nach bestem Wissen und Gewissen haben wir versucht, die Mehrausgaben im Budget zu berücksichtigen. Und fallen Reparaturen an, werden wir zuerst abwarten müssen, ob das benötigte Ersatzmaterial überhaupt geliefert werden kann.

→ www.alterszentren-gaeu.ch

Die grössten Arbeitgeber im Kanton Solothurn einer Branche

Top 5 im Kanton: Gesundheitswesen

Name	Mitarbeitende
Solothurner Spitäler AG	3391
Sonnhalde Gempen	222
Pallas Kliniken AG	185
Gen. für Altersbetreuung und Pflege Gäu	173
Alterszentrum Kastels/Weinberg Grenchen	167

Die Genossenschaft Läbesgarte aus Biberist ist ein wegweisendes, offenes Wohnkonzept für verschiedene Lebensformen, Altersstufen und Ansprüche. Sie versteht sich als umfassendes Dienstleistungszentrum mit den Bereichen Pflege und Betreuung, Spitex Biberist, Restaurant/Catering/ Events, Ausbildung und Karriere, Wohnen mit Service und Alterssiedlung Läbenspark.

Als engagierter Ausbildungsbetrieb ist es uns ein Anliegen, den Berufsnachwuchs zu sichern. Wir bieten Ausbildungen, Praktika und Stellen in den Bereichen: Pflege, Gastronomie, Technik, Hauswirtschaft und Administration.

Mehr Infos: www.laebesgarte.ch

LÄBESGARTE

PFLEGE & BETREUUNG | GASTRONOMIE & EVENTS | AUSBILDUNG & KARRIERE | SPITEX BIBERIST | WOHNEN MIT SERVICES

albin borer ag
4228 Erschwil
Tel. 061 789 90 10

24 h Piket-Service
T. 0800 909 909

4242 Laufen Tel. 061 761 11 06
4051 Basel Tel. 061 261 12 12

info@albin-borer-ag.ch
www.albin-borer-ag.ch

Folgen Sie uns auf Social Media

Bauen ist... *unsere Leidenschaft*

Bürgerspital Solothurn | T 032 627 31 21
Kantonsspital Olten | T 062 311 41 11
Spital Dornach | T 061 704 44 44
Psychiatrische Dienste | T 032 627 11 11

solothurner spitäler soH

www.solothurnerspitäler.ch
solothurnerspitäler

1623192

Top 5 Pharma / Medizinaltechnik

Welche Auswirkungen hat die aktuelle Lage bezüglich Energie, Rohstoffe und Lieferketten auf Ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere für das kommende Jahr?

Jabil Switzerland

Durch langfristige und kontinuierliche Investitionen in Menschen, Prozesse und Technologie ist Jabil in der Lage, die verschiedenen Herausforderungen der globalen Lieferkette zu meistern. Ein Unterscheidungsmerkmal für Jabil im Bereich der Fertigungslösungen ist unser «Supplier Relationship Management Team». Dieses engagierte Team von SRMs arbeitet eng mit den wichtigsten Lieferanten zusammen, um längerfristige, für beide Seiten vorteilhafte Strategien zu entwickeln. Unser Team ist äusserst erfahren, kennt unsere Zulieferer genau, weiss über ihre Technologien Bescheid, kennt die Stärken und Schwächen der Zulieferer und trägt dazu bei, eine Beziehung zu den Zulieferern aufzubauen, die sicherstellt, dass Jabil bei der Entscheidungsfindung im Mittelpunkt steht. Dies führt dazu, dass Jabil und unsere Zulieferer gemeinsam vorankommen, um sicherzustellen, dass wir unsere Kunden unabhängig von der Branche, dem Raum oder den Marktbedingungen unterstützen können. Was die Kosten betrifft, so haben wir in verschiedenen Bereichen des Unternehmens steigende Kosten zu verzeichnen und werden dies auch weiterhin sehen. Wir haben dies angemessen und gründlich berücksichtigt, und wir gehen weiterhin von einem positiven Ausblick für unsere weltweiten Aktivitäten im nächsten Geschäftsjahr aus.

→ www.jabil.com

DePuy Synthes, Johnson & Johnson

Johnson & Johnson beobachtet die Energieverfügbarkeit in der Schweiz genau. Vor diesem Hintergrund wurde auch ein schweizweites Crisis-Management-Team mit Spezialisten verschiedener Funktionen wie Facility Management, Human Resources, Governmental Affairs und Kommunikation eingesetzt, das sich regelmässig austauscht, um die aktuellen Entwicklungen zu diskutieren und notwendige Schritte zur Versorgungssicherheit der diversen Standorte hierzulande zu koordinieren. Im Vordergrund stehen das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden an den Standorten und in der Schweiz insgesamt sowie die kontinuierliche Versorgung der Patientinnen und Patienten mit unseren Produkten. Die Herausforderungen an den einzelnen Standorten sind dabei sehr unterschiedlich – naturgemäss hat ein Produktionsstandort einen erheblich grösseren Energiebedarf als ein reiner Büro-Standort wie etwa das Johnson & Johnson-Gebäude in Zuchwil (die Produktion von Medizintechnik-Produkten für Johnson & Johnson an den Standorten Balsthal, Bettlach, Grenchen und Hägendorf erfolgt durch die Firma Jabil). Auch der Energiemix und damit die lokalen Herausforderungen unterscheiden sich von Standort zu Standort. An allen Schweizer Standorten arbeiten Kernteams an Szenarien und Plänen zur Aufrechterhaltung der Geschäftsabläufe im Hinblick auf die kommenden Wintermonate, falls es zu erheblichen Engpässen bei der Energieversorgung kommt.

→ www.jnj.com

Die grössten Arbeitgeber im Kanton Solothurn einer Branche

Top 5 im Kanton: Pharma/Medizinaltechnik

Name	Mitarbeitende
Jabil Switzerland	1200
DePuy Synthes, Johnson & Johnson	790
Stryker GmbH	722
Ypsomed AG	615
Biogen	500

stryker

Wir sind Stryker

Möchten Sie Ihr Know-how in einem dynamischen und innovativen Umfeld umsetzen, welches Ihnen Freiraum für Eigeninitiative und langfristige Perspektiven bietet?

Dann kommen Sie nach Selzach (SO) zum Toparbeitgeber in der Medizintechnik.

Wir bei Stryker sind überzeugt, dass Taten mehr zählen als Worte. Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1941 sind wir mit dieser Philosophie zu einem führenden Unternehmen auf dem weltweiten Orthopädiemarkt und zum Vorreiter für innovative Lösungen in der Medizin geworden.

Stryker pflegt eine teamorientierte Firmenkultur. Wir stehen hinter dem, wofür wir uns engagieren.

Unsere Innovationen schaffen lebensverändernde Lösungen, die es den Menschen ermöglichen, ein aktiveres und erfüllteres Leben zu führen.

Das Arbeitsklima ist herausfordernd und aufregend. Die Arbeit bei uns macht Spass und beinhaltet interessante Anstellungsbedingungen. Wir suchen Menschen, die sich für unser Unternehmen begeistern und einsetzen.

Besuchen Sie uns auf www.stryker.de oder http://careers.stryker.com

1644187

STRIVE FOR THE BEST.

AGATHON – DER MODERNE ARBEITGEBER IN DER REGION

Bei Agathon arbeitet man digital – im Büro wie in der Produktion. Die letzten Jahre hat Agathon viel in zukunftsweisende Fertigungsprozesse und moderne, ergonomische und ortsunabhängige Arbeitsplätze investiert. Das macht Agathon zu einem noch spannenderen Arbeitgeber.

Erfahren Sie mehr über unsere Transformation und unsere offenen Stellen:

AGATHON

Top 5 Logistik / Transport

Welche Auswirkungen hat die aktuelle Lage bezüglich Energie, Rohstoffe und Lieferketten auf Ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere für das kommende Jahr?

Migros Verteilbetrieb
Wo früher die Mehrheit der Arbeiten aufwändig von Hand und von Gabelstaplern gemacht wurde, geschieht nun vieles teil- oder vollautomatisiert ab neuen Kommissionier-Anlagen. Am Standort Neuendorf entstand ab 2018 binnen vier Jahren einer der wohl grössten und modernsten Logistikverteilbetriebe der Schweiz. Immer dynamischere Lieferprozesse, rasant steigende Artikelzahlen, zunehmendes Online-Shopping – die Anforderungen an Logistikbetriebe wachsen kontinuierlich. Früher oder später musste die Migros Verteilbetriebe AG den Weg in die teil- und vollautomatisierte Logistik beschreiten und ihre Lagerkapazitäten erweitern. Nicht nur, um Dienst- und Serviceleistungen gerecht zu werden, sondern auch, um die Supply Chain weiterhin funktions- und leistungsfähig zu halten. Mit den neuen Anlagen und dem neuen Hochregallager in Neuendorf wurde eine effiziente Verteillogistik etabliert, die auch zukünftige anspruchsvolle Bedürfnisse des Marktes und der Kundinnen und Kunden erfolgreich abzudecken vermag.

→ www.mvb.ch

Coop-Gruppe
Die Aufrechterhaltung des Versorgungsauftrags hat für Coop oberste Priorität. Coop beschäftigt sich umfassend mit dem Szenario einer Strommangellage und entwickelt entsprechende Notfallpläne. Diesbezüglich steht Coop in Kontakt mit dem Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL und der Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen OSTRAL. Themen wie Rohstoffknappheit, fehlende Verpackungsmaterialien sowie geringere Produktions- und Transportkapazitäten beschäftigen Coop. Um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, setzt Coop auf eine langfristige Planung und ein breites Sortiment. So kann Coop ihren Kundinnen und Kunden stets Alternativen bieten.

→ www.coop.ch

Planzer Transport AG
Als Familienunternehmen stellt Planzer Nachhaltigkeit naturgemäss in den Mittelpunkt. Die grössten Herausforderungen dieses Anspruchs sieht das Logistikunternehmen in der Bereitstellung der Ressourcen und in der Preisgestaltung der Dienstleistungen. Störungen in den Lieferketten erschweren die Planbarkeit und verzögern das Verarbeiten der entsprechenden Volumen in der zeitlich erforderlichen Abfolge. Demnach werden Sicherheitsbestände aufgebaut und die Situation in der Lagerlogistik verschärft sich zunehmend. Dieser Umstand, kombiniert mit der angespannten Energielage, lässt die Kosten ansteigen, was zulasten der Kunden geht.

→ www.planzer.ch

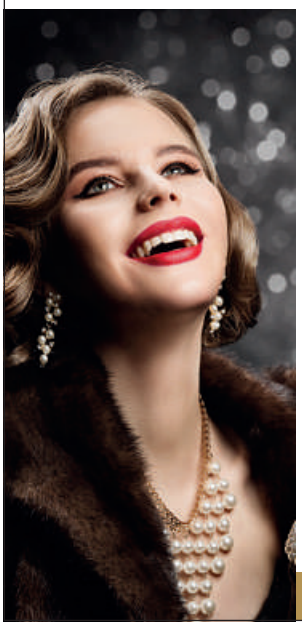
Die grössten Arbeitgeber im Kanton Solothurn einer Branche

Top 5 im Kanton: Logistik/Transport

Name	Mitarbeitende
Post *	1457
Migros Verteilbetrieb	849
Coop-Gruppe *	767
F. Murpf AG	559
Planzer Transport AG	331

* Anteil an der im Logistik-Bereich tätigen Mitarbeitenden des Unternehmens.

classionata SOLOTHURN



Musikfestival
30. März - 2. April 2023

«Die lustige Witwe»
Operette von Franz Lehár

Sinfoniekonzert
«Slawische Romantik»

Sonntags-Matinée
«Ein musikalischer Morgenspaziergang»

10248456-10064209

www.classionata.ch

Eine Marke aufbauen

Kultur im Kontext mit der Wirtschaft

Andreas Spörri, Orchesterdirigent, Hochwald

Ein Kulturanlass wird immer auf die Unterstützung aus der Wirtschaft angewiesen sein. Das ist auch bei der Classionata Solothurn nicht anders. Dies, obwohl die Classionata, jährlich abwechselnd mit dem Musikfestival und den Concert-Days, auf internationalem Top-Niveau und langjährig bestehend, auf ein wunderbares, begeistertes Stammpublikum zählen kann.

Aber mit den Ticketeinnahmen können auch unter besten Voraussetzungen nicht mehr als 30, maximal 40 Prozent der Aufwendungen gedeckt werden.

Peter Kammer, der mit einem grossen persönlichen und finanziellen Engagement und seiner Stiftung den Start der Classionata in Solothurn ermöglicht hat, weiss, dass etwa die Hälfte des Aufwands durch Sponsoren, Stiftungen und Gönner gedeckt werden muss.

Als Sponsoring-Verantwortlicher und für die Kultur engagierter Unternehmer hat er sich deshalb zum Ziel gesetzt, der Solothurner Wirtschaft und Gesellschaft die Classionata als Anlass, als Plattform wo man sich trifft, als ihr eigenes Festival mit Ausstrahlung auf die ganze Schweiz «zu verkaufen».

Die Produkte kultureller Unternehmen unterscheiden sich von denjenigen gewerblicher Unternehmen darin, dass man Kultur «vermeintlich nicht braucht», aber sehr vermisst, wenn sie praktisch nicht mehr stattfindet, wie während der Corona-Pandemie.

Bei Werbe-Slogans wie «Musik inspiriert und nährt die Seele» oder «Musik durch Leidenschaft – werden Sie Teil unserer Kulturfamilie» wird ebenfalls deutlich, dass die kulturell-musikalische Qualität und die Bedürfnisse schwieriger einzuschätzen und zu beurteilen sind als Produkte der Industrie.

Die klassische Musik braucht tatsächlich ein Produkt und ein zusätzliches, besonderes Marketing, welches das Publikum anspricht und ein spezielles künstlerisches Programm als Event-Inhalt verspricht: Das Kultur-Ereignis muss es schaffen, eine Marke zu werden!

«Die klassische Musik braucht ein Produkt und ein zusätzliches, besonderes Marketing.»

Ein gutes Beispiel ist die Marke «Herbert von Karajan» (Salzburger Dirigent der Berliner Philharmoniker). Er erkannte früh, dass neben der Musik die aussermusikalischen Gesetze des Marktes zum Erfolg führen. Sein Namens-Schriftzug wurde auf der Schallplattenhülle immer grösser und grösser geschrieben, sogar grösser als der Name des Orchesters.

Ein Freund von mir, der eine Agentur in Wien leitet, wollte einem chinesischen Unternehmer, der auch Veranstalter ist, einen guten Dirigenten aus Europa vermitteln. Dieser aber insistierte, dass er nur Interesse hätte, wenn Herbert von Karajan dirigieren würde. Herbert von Karajan ist allerdings bereits vor 23 Jahren gestorben und hat es anscheinend geschafft, eine Marke zu werden, die unvergänglich ist.

Das Salzburger Jahrtausend-Genie Wolfgang Amadeus Mozart hat dies leider zu Lebzeiten nicht wie von Karajan geschafft. Er starb ohne Vermögen und wurde in einem wiederverwendbaren Klappsarg in einem namenlosen Reihengrab beerdigt. Der Name Mozart zählt heute jedoch zu den 50 umsatzstärksten Markennamen der Welt. Geschätzte fünf Milliarden Euro soll er wert sein. 1890, hundert Jahre nach Mozarts Tod, hat der Salzburger Konditormeister Paul Fürst eine Marzipankugel in Schokolade getaucht und so die umsatzstarke Mozartkugel erfunden; Fürst gewann damit 1905 die Goldmedaille an der Lebensmittelmesse in Paris.
Diese Beispiele zeigen also: Kulturschaffende und die Festival-Sponsoring-Verantwortlichen haben neben der Kunst auch einen sozialpolitischen Kontext, in welchem sie mit Überzeugung werben müssen bei Menschen, welche ganz andere Voraussetzungen haben und deshalb anders funktionieren, als sie dies tun.

Diese sozialpolitische Umweltbedingung ist jedoch für alle Künstlerinnen und Künstler seit Jahrhunderten immer gleich.

Die Hochkultur, wie die klassische Musik etc., war seit jeher nur mit Mäzenen, einem Freundeskreis, mit Stiftungen, Subventionsbeiträgen und dem Sponsoring aus der Wirtschaft zu schaffen und durchführbar.

Firmen, Banken und auch Privatpersonen, welche sich regional mit einem Sponsoring engagieren, schätzen und bevorzugen einen Anlass für ihre Kunden oder Belegschaften und nutzen auch das Festival-Kulinarik-Angebot der Classionata Solothurn.

Die einmalige Event-Atmosphäre, die öffentliche Wahrnehmung der Sponsoren und die musikalischen Erlebnisse sind der Gegenwert für den erbrachten finanziellen Aufwand der Unterstützerinnen und Unterstützer, welche eine kulturelle Unternehmung wie das Classionata Musikfestival ermöglichen.

Andreas Spörri
Intendant und Musikalischer Leiter des Classionata Solothurn Musikfestivals. Er gründete 1999 diesen Kultur-Event. Als international tätiger Dirigent ist Andreas Spörri unter anderem seit 2010 Dirigent am Wiener Opernball an der Staatsoper Wien.
→ www.classionata.ch
→ www.andreasspoerri.ch

Gut zu wissen, dass Ihr Wissen gut verkauft wird.

chilimedia
PR. Text. Web.

Frohburgstrasse 4 | Olten
www.chilimedia.ch | 062 207 00 40

10248832-10064579